L. lat. f.
299
-1-

L. lat. f. 299-1

Bayerische Staatsbibliothek
<36649106070017

L. Lat. f. 299

B
380

Ueber

die altfranzösische epische Sprache.

I.

Der hohen philosophischen Fakultät der Universität
Heidelberg vorgelegt

von

Karl Zutavern.

Heidelberg.
Universitätsbuchdruckerei von J. Hörning.
1885.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

Einleitung.

Es ist eine bemerkenswerte Eigentümlichkeit, welche dem altfranzösischen Nationalepos gegenüber dem altdeutschen zukommt, dass nämlich die Person des Dichters fast immer im Hintergrund bleibt, selten aus ihrer passiven Stellung zu der Erzählung heraustritt. Wie häufig und zahlreich sind doch im deutschen die Beispiele, wo der Dichter selbstredend auftritt, in eigener Person spricht. Weit weniger begegnen uns solche Stellen im altfranzösischen Epos. Ich finde im Rolandsliede, das neben der voyage de Charlemagne und dem Fragment Gormund und Isembard die Quelle unserer Darstellung bilden soll, nur folgende Beispiele:

plus en abat que jo ne vus sai dire 2339. asez savum de la lance parler 2503. ne sai quanz 2650. ne vus sai dire quanz 2730.

Auch Voy. weist nur zwei Beispiele auf: *que jo ne vus sai dire 212. que vos en ai jo mais a aconter 860.*

Ein einziges Beispiel findet sich in Gorm. *que vus sai dire ne cunter 524.*

Hierzu noch ein Beispiel, an dem der Dichter sich zugleich auf eine mündliche Quelle beruft. Dieser im altgermanischen Epos fast formelhaft gewordene Gebrauch besonders zur Einleitung des Ganzen oder grösserer Abschnitte (cf. Hildebrandslied V. 1 Wessobruner Gebet V. 1. Muspilli V. 37. Nibelungenlied V. 1) findet sich im altfranzösischen ganz selten, in unsern Denkmälern ist nur eine Stelle Rol. 1386 ne l'oi dire ne jo mie nel'

Anm. Der Text des Rolandsl. ist nach der 2. Aufl. von Th. Müllers Ausg. Göttingen 1878, die Stellen aus der Voy. de Charlem. nach E. Koschwitz 2. Aufl. Heilbronn 1883, Gormund und Isembard nach dem Text von Heiligbrodt citiert (cf. Böhmer, rom. Stud. III. 549).

sai. Umgekehrt finden sich im deutschen Epos fast gar keine Anspielungen auf schriftliche Quellen, welche gerade vom französischen Dichter nicht selten zur Bekräftigung seiner Angaben herangezogen werden. Es hängt dies mit einem wesentlichen Unterschied des altfranzösischen und altdeutschen Epos zusammen: der deutsche Dichter erzählt nur das, was dem Volke durch mündliche Tradition bekannt ist, und die Zuhörer ergötzen sich gerade an dem allgemein Bekannten, während die Aufgabe des Dichters hauptsächlich darin besteht, diesen bekannten Stoff in gute Verse zu kleiden unter passender Anwendung der altgermanischen Formeln sog. kenningar. Anders in der französischen Dichtung. Hier ist der Stoff zwar im grossen und ganzen dem Zuhörer bekannt durch Volkslieder, die über einzelne Helden im Umlauf waren, allein die grosse, einheitliche Erzählung des Dichters beruht nicht allein auf solchen Cantilenen, sondern auch auf schriftlichen Urkunden und Quellen (geste = Chronik), in denen die dem Epos zu Grunde liegenden historischen Facta überliefert waren. Der Dichter des Rolandsliedes citiert folgende Quellen: *Il est escrit en la geste Francur 1443. il est escrit es cartres e es briefs Ço dit la geste.. 1684/5.*

Ço dit la geste e cil qui el camp fut
Li ber sainz Gilies, pur cui fait Deus vertuz
E fist la chartre el mustier de Loün 2095—97.

Geste Francur XXX eschieles i numbrent 3262. Il est escrit en l'anciene geste 3742.

In der Voy. findet sich keine Anspielung weder auf schriftliche noch auf mündliche Quellen. Dagegen beruft sich der Dichter in Gorm. drei Mal auf schriftliche Quellen: *ceo dit la geste a Saint Denise 146. ceo dit la geste a saint Richier 330. ceo dit la geste e il est veir 418.*

Eine weitere Eigentümlichkeit des epischen Dichters (sowol des französischen wie deutschen) ist die, dass er bisweilen die Zuhörer anredet. Als Belege finde ich im Rol. *poez saveir que 1538. La veissez si grant dulur de gent 1622. [Qui puis veist Rollant e Olivier 1680.]*

Voy. *que vus en ai jo mais lonc plait a aconter 860.*

Gorm. *que vus sai dire ne cunter 524.* Hierzu die Stellen S. 1.

Die im germanischen Epos so häufig vorkommenden Hinweisungen auf spätere Ereignisse (ich erinnere nur an die einleitenden Adverbia sît, sint, sider entsprechend französ. puis) finden sich im französischen nur selten, in Voy. und Gorm. gar nicht, im Rol. nur zwei Mal:

puis en perdit e sa vie e ses membres 1408.
puis le dist Charles qu'il n'en espargnat nul 2091.

Zu den wenigen Fällen, in denen der französische epische Dichter aus seiner objectiven Stellung heraustritt, seien hier nur noch zwei hinzugefügt; beide sind Ausdruck seiner subjectiven Empfindung und Begabung. Ich meine zunächst die allgemeinen Aussprüche und Sentenzen, die zuweilen den Charakter eines Sprichworts haben:

Rol. *Qui mult est las il se dort cuntre terre 2494.*
mult ad apris qui bien conuist ahan 2524.
mult bien espleitet cui damnes Deus aiuet 3657.
Qui traist hume sei ocit e altrui 3959.
Qui traist altre non est dreiz qu'il s'en vant 3974.

Voy. *envers humilitet se deit hoen bien enfraindre 789.* Gorm. hat kein Beispiel.

Neben den Sentenzen gibt auch die Art und Weise, wie der Dichter Vergleiche anzuwenden versteht, Zeugnis für seine subjective Begabung. Ich kann jedoch diesen Punkt hier übergehen und auf die Ausführungen, die der zweite Teil dieser Arbeit bringen wird, verweisen.

Nach dieser kurzen Charakteristik des altfranzösischen epischen Dichters und seiner Sprache gehen wir unmittelbar zum eigentlichen Thema, der Behandlung der epischen Sprache im einzelnen, über. Wir teilen diese Aufgabe in zwei grössere Teile: I. Inhalt der epischen Sprache. II. Form der epischen Sprache.

Anm. Ueber die altgermanische epische Sprache handelt die Schrift von Dr. O. Arndt. Tübingen 1877. Ferner erwähne ich den Aufsatz von A. Tobler in Zs. für Völkerpsychologie IV., 139—210 „Ueber das volkstümliche Epos der Franzosen", der viele anregende Gedanken enthält.

Über den epischen Stil des altfranzösischen Rolandsliedes schrieb Dr. Fr. Ziller, Progr. des Realgymnasiums. Magdeburg. 1883.

I. Teil.

Inhalt der epischen Sprache.

Die Eigentümlichkeit des epischen Dichters zeigt sich nicht allein in der Form seiner Sprache, sondern auch in der Wahl seiner Ausdrücke für die einzelnen Begriffe. Letztere sollen uns zunächst beschäftigen, wobei wir selbstverständlich nicht alle Begriffe, die überhaupt im Epos vorkommen, betrachten, sondern uns mit einer Auswahl der hauptsächlichsten und wichtigsten begnügen wollen.

I. Capitel. Die Personen der Epen.

Karl der Grosse: Rol. nennt ihn entweder mit dem Namen allein: Carles 94, 370, 418 etc. Charlemagnes 70, 354, 430 etc. (Carles li magnes 841, 905) oder mit dem Titel allein: li reis 27, 56, 116, 123, 159 etc. nostre rei 1009. li emperere(s) 96, 103, 137 etc. nostre emp. 1, 483. oder endlich mit Namen und Titel: Carles li reis 1, 755. reis Carles 1527. Carlemagnes li reis 81, 3451. li empereres Carles 16, 3935. l'emperere Carles 180, 274. Carles li emperere 2755.

Das gleiche Verfahren wendet der Dichter der Voy. an. Charles 39, 41, 51, 91, 118, 638, 814. Charlemaignes 166, 182, 250, 300, 307. Charles Maignes 158. — li reis 93, 204, 651. l'emperere 102, 120, 145, 640. — li reis Charles 1, 17, 112, 123, 130. li reis Charlemaignes 783. Charles li emperere 5.

In Gorm. ist an Stelle Karls sein Sohn Ludwig getreten (cf. Loevis, le fiz Charlun 276, 289): Loevis 243, 360, 365, 431, 484, 499, 520, 534, 537, 543. — li reis 552. nostre emperere 494. — reis Loevis 201, 388, 455, 612. l'emperere Loevis 178.

Epitheta.*)

Seine Macht: Er ist Herrscher über Frankreich: de France l'emperere 447. l'emperere des Francs 2658. Li reis de France 3334. Charles de France 3443, 3579. qui France tient 470, 755. qui France ad en baillie 94, 488.

li reis poesteifs 460. li empereres riches 718. le riche empereur 2199. e ber e riches 2354. jamais n'iert hum qui encuntre li vaille 376. — Er hat alles nach seinem Wunsch: ad tut a sun talent 400.

Die nämlichen Bezeichnungen finden sich in Voy. l'emperere de France 58, 76, 214, 233. Charlemaignes de France 679. Charles de France 3234. Er sagt selbst: si sui de France nez 151. jo sui de France chies 306.

In Gorm. heisst es von Ludwig: l'emperere est riches 206.

Seine Tapferkeit: l'emperere est ber 531. [ber e riches 2354. ber e cumbatanz 2737.] ses granz valurs qui's purreit acunter 534. Er hat in vielen Ländern schon gekämpft: par tantes terres ad sun cors demened 525 (erinnert an den Anfang der Odyssee).

Voy. Charlemaignes li ber 858, 864. molt par est Charles ber 814.

Gorm. nennt Ludwig al rei barun 275, 288.

Seine Erscheinung. Er ist alt: est mult vielz si ad sun tens uset dous cenz anz ad passet 523—24. canuz e vielz-dous cenz anz ad e mielz 538—39. vielz e redutez 905. Carles li vielz 929. Carlemaignes li vielz 2807. vielz e fluriz e blancs 1771. Sein Bart und Haupt sind weiss: sa barbe que veez blancheier 261. blanche ad la barbe 117. ad la barbe blanche 2334. canuz et blancs 551. la barbe ad canue 2308. a la barbe canue 3654. tut flurit le chief 117. a la barbe flurie 970, 2605. la barbe ad flurie 2353. blanche ad la barbe cume flur en avrill 3503.

In Voy. und Gorm. finden sich keine Bezeichnungen, die auf das Alter Karls (bezw. Ludwigs) gehen.

---

*) Vergl. darüber bes. H. Drees, der Gebrauch der Epitheta ornantia im afr. Rolandsliede. Münster 1883.

Seine äussere Erscheinung (Körper) ist gross und edel: Rol. grant ad le cors 3502. gent ad le cors 118.

Voy. les bras gros et quarrez, le cors graisle et delgiet 304.

Seine Haltung und sein Blick ist stolz: le cuntenant fier 118. fierement reguardet 745.

Voy. le contenant fier 303. out fier le vis 128. tant out fier le visage 131. al fier vis 623. al vis fier 780.

Karl ist auch erregbar und zornig: orguillus 2978, 3132. fiers 3515. Die Heiden sagen von ihm: sis curages est pesmes 56. Er ist ängstlich (d. h. angst erregend, schrecklich): anguissus 823. froh: balz e liez 96.

Voy. liez et joianz 678.

Gorm. reis Loevis fut mult iries 388. L. mult fut dolenz e esmaies 363.

Wenn Karl in Gedanken versunken überlegt oder sich in trüber oder unwilliger Stimmung befindet, senkt er das Haupt oder er zieht an seinem Bart: Rol. baisset sun chief 138. tint sun chief enclin 139. tint sun chief enbrunc 214, 771. si duist sa barbe, affaitad sun gernun 215. si duist sa barbe e detoerset sun gernun 77.

Karls Gerechtigkeit: dreiz emperere 329, 2441. (gentilz reis 2331, 2479).

Voy. dreiz emperere 796.

Gorm. bons emperere 484. (gentils hum 539.)

Karl ist der Beschützer seiner Helden, er ist ihr Vater und hat sie, wie sich der Dichter ausdrückt, auferzogen und ernährt. Daraus erklärt sich einerseits der Schutz, den Karl seinen Helden gewährt, andererseits die Treue und Anhänglichkeit der Helden zu Karl (cf. 1009—10: Bien devuns ci ester pur nostre rei Pur sun seignur deit hum sufrir destreiz). sun seignur qui l' nurrit 2380. Li emperere tant mare vus nurrit 1860. [Auch der Heide Malprimes sagt zu seinen Vasallen: nurrit vus ai lung tens 3374.]

Marsilie. Der heidnische König wird fast mit den nämlichen Epitheten ausgestattet, so dass sich kaum ein Unterschied in der Bezeichnung beider finden lässt. Nur eine Bezeichnung wird wol auf parteiischer Färbung beruhen; denn an den Stellen, wo M. einfach »der Heide« genannt wird, geschieht dies gewiss nicht in

freundlicher Absicht. Rol. al paien 207, 537. li reis paiens 692, 854, 974. li Sarrazins 253. li Sarrazins espans 269. Sonst wird er genannt: Marsilie(s) 196, 276, 320 etc. obl. Marsiliun 309, 414. — li reis Marsilies 7, 10, 62, 78 etc. Mars. li reis 2741. — Dagegen wird M. im Rol. nie emperere oder reis allein genannt. Die Bezeichnung li reis oder li empereres *κατ' ἐξοχήν* ist im Rol. immer auf Karl zu beziehen.

In der Voy. kann man etwa Hugo von Constantinopel als dem Marsilie ungefähr entsprechend annehmen. Er heisst meistens li reis Hugue (obl. le rei Hugon 283, 559) 590, 620, 642. Ein Mal heisst er Kaiser: li emperere 289.

Gorm. wird selten (431) mit dem Namen allein genannt, meist mit Apposition: li reis Gormunz 18, 49, 526. reis emperere 480. Gorm. reis emperere 470. reis amires 530. Seiner Herkunft nach heisst er: G. cist d'Oriente 69, 78. G., li Arabiz 186.

Epitheta.

M.'s Macht wird (wie die Karls) ausgedrückt mit tenir und dem Accus. des Landes = inne haben, beherrschen. li reis qui tute Espaigne tint 409. M. la tient (sc. Sarraguce) 7, 116. qui Sarraguce tient 253.

Seine Tapferkeit: li ber 680. Die wenigen Epitheta zeigen, dass der Dichter — wie dies von einem franz. Dichter nicht anders zu erwarten ist — Mars. mit weniger Vorliebe gezeichnet hat als die französischen Helden, speciell Karl (cf. andererseits die tadelnden Ausdrücke der Heiden über Karl). Von den französischen Helden wird Mars. sogar Verräter genannt. So sagt Rol.: Li reis Marsiliesi fist mult que traitre 201. Man dürfe seinen Worten keinen Glauben schenken: Ja mar creirez Marsilie 196.

Voy. hat als stehendes Epitheton Hugos li forz: Hugues li forz 46, 302, 394, 397, 401 etc. Seine Macht wird näher bezeichnet durch emperere est de Grece et de Constantinople 47.

Gorm. heisst: gentils ber 531. reis barum 540. reis dreiturіers 346. Die Franken bedauern, dass er ein Heide ist. Wäre er ein Christ, so würde er der beste und tüchtigste aller Helden sein:

li mieudre reis e li plus francs
qui unques fust el mund vivanz
se il creust Deu le poant 29—31.
li mieudre reis e li plus ber
qui unques fust de paiens nes 129|30.
se creissiez al Creatur
mieudre vassals ne fust de vus 541|42.

(cf. Rol. 899, wo es von dem Emir von Balaguer heisst: Fust chrestiens, asez oüst barnet. Ebenso wäre Guenelun ein tüchtiger Held, wenn er nicht Verrat geübt hätte: s'il fust leials bien resemblast barun 3764.)

Die Ritter und Vasallen.

Franzosen: li Franceis f. einen einzelnen Franzosen 454. Am häufigsten: Francs 265, 377 etc. und Franceis 928, 969 etc. genannt. Francs de France 177, 804. Franceis de France 808. cels de France (sehr oft) 167, 857, 1403, 2150, 3703 etc. la gent de France 590. la franceise gent 396, 2515. La gent Carlun 3303. la gent chrestiene 3392. Franceis barun 3722. Aber felun Franceis 1191 im Munde der Heiden.

Voy. hat nur den Ausdruck Franceis 18, 23, 86 etc.

Gorm. Franceis 473. ceus de France 611. qui sont de France net 66. genz aduree 473. la gentil gent e l'onuree 477. Dagegen nennt sie Gorm.: fole genz de France 79, genz fole esbaie 155.

Ich schalte hier die Ausdrücke für

Frankreich ein: Rol. France 94, 167 etc. terre de France 1861. France nostre terre 804. France la lur terre 808. France le regnet 694. France dulce 1985 etc. (sehr häufig) ist zur stehenden Formel geworden und wird deshalb auch den Heiden vom Dichter in den Mund gelegt, so 1194. France dulce, la bele 1695. France la solue 2311. Terre Majur 818 etc.

Voy. hat nur France 58. France mun reialme 217. Ebenso Gorm. France 79.

Für die **Sarrazenen** wendet der Dichter ganz ähnliche Ausdrucksweise an wie für die Franzosen: Rol. Sarrazins 410, 991. Sarrazins espans 2828. les Sarrazins d'Espaigne 1083, 1847. cil

d'Espaigne 1081, 2041 (wie cels de France sehr häufig). Vom christlichen Standpunkt aus heissen sie kurzweg Heiden: paiens 101. paien d'Arabe 2810. gent paienur 1019, 2427, 2639, 2694. la gent paienie 3367. Im Munde der Franzosen heissen sie felun paien 547, 1057, 1068, 1098 etc. culverz paiens 1253. gent estrange 1086. la cuntredite gent 1932. la gent criminel 2456. gent averse 2630, 2922.

Voy. erwähnt die Heiden nur zwei Mal Sarazins 227. Sarazins et paiens 224. (Die Heiden in der Voy. sind eigentlich nicht genau den Heiden im Rol. oder Gorm. entsprechend, insofern sie nicht die Rolle von Gegnern Karls resp. Ludwigs spielen.)

Gorm. hat ausser Ausdrücken wie Sarrazins 340, Ireis 100 282, cil d'Irlande 610, paiens 130 nur tadelnde Ausdrücke, so: paien felun 278, 291. felun paien e Sarrazin 592. paien chaitif 438. genz averse 238. malvaise genz e cunquestis 593. les Turs e les Persans e cele gent haïe 105.

Auch hier mögen gleich die Bezeichnungen für **Spanien** folgen: Rol. Espaigne 2 etc. la terre d'Espaigne 910. Espaigne la terre 2636. Esp. la grant terre 666. Esp. nostre terre 2119. la nostre marche 374. E. le regnet 697, 1029. clere E. la bele 59. l'estrange cuntree 448 (im Munde der Franzosen).

In der Voy. entspricht Spanien das Land Hugos: Honguerie 101. Grece et Constantinoble 47. Spanien wird nur einmal erwähnt: Karl verspricht dem Patriarchen von Jerusalem, einen Kreuzzug gegen die Heiden in Spanien zu unternehmen: irai en Espaigne 230.

In Gorm. entspricht Irlande 610.

Bezeichnung der einzelnen Helden.

Sehen wir ab von Fällen, wo nur der Name genannt wird, so finden wir die Helden nach folgenden Gesichtspunkten näher gekennzeichnet:

a) Nach dem Land oder der Stadt, die ihnen gehört, aus der sie stammen. Dies ist eine der häufigsten Bezeichnungen, wie sie auch naturgemäss sehr nahe liegt. Ich gebe daher nur einige Beispiele:

Jozeran de Provence 3007. Hamun de Galice 3073. Ogiers li

Daneis 3544, de Denemarche 3937. Gefreiz d'Anjou 3535. Pinabels del castel de Sorence 3783. Malbien d'ultre mer 67 etc. — cils d'Alemaigne 3977. cels de Burguigne 3077. des baruns d'Alverne 3062. baruns de Frise 3069. li vassal de Baiviere 3028. Heidnische Helden: Turgis de Turteluse 916. Escremiz de Valterne 931. Chernubles de Valneire 975. Barbarins d'un estrange païs 1236. un Sarrazin de Sarraguce 1483. d'Afrique un Africain 1550. cel d'Ociant e d'Arguille e de Bascle 3474.

Die gleiche Art der Bezeichnung findet sich in Voy. und Gorm.

Voy. Guillelme d'Orenge 62. Ogier de Danemarche 63. Ernalt de Gironde 64. Ogiers Li dus de Danemarche 519.

Gorm. Terri de Termes 47. Eodun de Champaneis 454. Ernaut qui tint Pontif 165. le cunte de Peiteu 114. un danzel de Lumbardie 152. li cuens de Normandie 140. qui de Ruem fut sire 141.

b) Nach ihrem Titel (Stand). Rol. Sanses li ducs 105. ducs Naimes 246. l'arcevesques Turpins 170. l'arcevesques 2049. li cuens Rollanz 175. li cuens 1505. Jozeran le cunte 3075. le marchis Otun 3058. Rollant le marchis 630. R. le barun 623. Roll. le cataigne 1846. Gefreiz d'Anjou le rei gunfanuniers 106. un soen veier Basbrun 3952. e cil duc e cil cunte 378. Heidnische Helden: un amirafle de Balaguer 894. un almaçur de Moriane 909. li amiralz de Primes 967. li reis Torleus e li reis Dapamorz 3216. (Hierbei ist zu bemerken, dass der Titel reis bei den Heiden jedem Herrn zukommen kann, während bei den Franzosen Karl allein diesen Titel führt.) l'algalifes 453. cuntes vezcuntes e ducs e almaçurs 849. les amirafles e les filz as cunturs 850. cil est uns cuens 917. li paiens für den einzelnen Heiden öfters gebraucht: uns paiens Esturganz 940.

Voy. und Gorm. haben diese Bezeichnungsweise, die ja auch sehr naheliegend ist, beide ziemlich häufig.

Voy. Naimes li ducs 531. li cuens Bertrans 565. le conte Aimeri 739. l'arcevesques Turpins 828. li coens 541. li conte et li marchis 446.

Gorm. Erneis, a un duc franc 12. danz Guntiers 327 (diese Bezeichnung hat nur Gorm.). un chevalier Seguin 454. le cunte

de Peiton 114. li cuens de Normandie 140. Hugon le messagier 349.

c) Nach ihrer äusseren Erscheinung. Hier wird besonders die Farbe der Haare und des Barts berücksichtigt: Guarlan le barbet 65. Gerarz de Russillun li vielz 797. Richarz li vieilz 171. Li nies Droün al vieill e al canut 2048. — Blaucandrins al canut peil 503. Jurfaleu lo blund 1704. l'amirailz li vieilz d'antiquitet 2615. Eine merkwürdige Art der Bezeichnung ist die nach der Grösse (Dicke) der Köpfe: Micenes as chiefs gros 3221.

In Voy. findet sich die Bezeichnung nach dem Alter nicht, wenigstens nicht für die Helden des Gedichtes. Einmal wird li vielz Constantins 366 genannt, womit aber nur Constantin der Grosse, der vor langer Zeit, vor Alters lebte, gemeint sein kann. — Naimon l'aduret 62 = der abgehärtete, kann füglich hierher gerechnet werden, doch ist es wol = der tapfere.

Gorm. hat nur ein einziges Mal das Epitheton des Alters: li viels Bernarz 560.

d) Nach Verwandtschaftsgraden. Die Helden werden in Beziehung zu einander nicht selten durch einen die Verwandtschaft ausdrückenden Begriff charakterisiert: Vater, Bruder, Oheim, Vetter, Neffe, Stiefvater, Stiefsohn.

α) Allgemeine Bezeichnung der Verwandten: nostre parent 2562. parenz 2905. trestut mun parentet 3907. des humes de tun lign 2379. ne peres ne parenz 1421.

β) Bestimmte Bezeichnung der Verwandten: lur meres ne lur femmes 1402. lur filz, lur freres, lur nevulz 2420. voz filz, voz freres e voz heirs 3411.

Guenes, mis parastre 277. jo sui tis parastres 308. mis parastre est 1027. Baldewin mun filz 363. un mien filz 149. filz al riche duc Reinier 2208. filz al rei Maltraien 2671. Stiefsohn: Rollanz, cist miens fillastre 743. — sis freres Basans 291. sun frere Basilie 490. Tierris, frere Gefreid 2883, 3806, 3819. — sis uncles Guinemans 348. — Rollanz sis nies 473, sehr häufig: R. Neffe Karls 384, 544, 575, 585 etc. sun nevuld Henri 171. sun nevuld 216. Miles sis cusins 173.

Für die Heiden gilt die gleiche Bezeichnungsweise. ses filz e ses heirs 504. filz ne fille ne heir 2744. — Esperveris le filz

Borel 1388. Malquianz li filz al rei Malcud 1551. filz al rei Marsiliun 1905. Malprimes vostre filz 3498 u. a. — frere al rei Marsiliun 880. li frere al amiraill 3429. — sun uncle Maheu 66. sis uncles e sis fedeilz 505. sis uncles l'algalifes 1914. — Li nies Marsilie 1188.

Voy. son pere 826. Guillelme fil le conte Aimeri 739. mis oncles 565. bels nies Rollanz 469.

Gorm. fiz Erneis 12. sis nies 329. cusin germain rei Loevis 445.

Die übrigen Epitheta der Helden beziehen sich meist auf ihre Tapferkeit oder Feigheit, edle oder geringe Abkunft. Wir unterscheiden daher lobende und tadelnde Attribute:

a) lobende.

Tapferkeit und Mut: vaillanz 2045. guerreiers 2242. vassals cumbatanz 1594. li pruz e li vaillanz 3186. fiers 105. forz e fiers e maneviz 2125. vertuus 1594. hardiz 3352. li bers 1155 etc. le barun 623. barun chevalier 2415.

Tüchtigkeit und Erfahrenheit: allgemein bons 1097, 3185. bien bons 2067. pruz 172, 794, 986, 3546 etc. pruzdoem 296. pruzdume 26. pruzdume e essaiez 2068. sages 1093. saives 248. li plus saive e li vieill 112. sages et pruz 3691.

Schnelligkeit: isnels e legiers 1312.

Edle Herkunft: noble vassal 352. noble barun 467. le nobilie barun 2237. nobles guerreiers 2066. estraiz de mult grant parented 356. trait as anceisurs 3177. de bon aire 2252.

Freundlichkeit: li gentilz 175. gentilz cuens 2045.

Höfisches Benehmen: li plus curteis 3796. li pruz e li curteis 576, 3755.

Macht: le riche duc 1531. li riches 2720. riches e puissanz 2731.

Schönheit: bels 295, 306. bels e forz 1312. juvente bele 2916.

Der Dichter der Voy. legt seinen Helden dieselben lobenden Eigenschaften bei. Was zunächst die Epitheta der Tapferkeit betrifft, so ist zu bemerken, dass das adjective Partic. vaillant in Voy. nie = tapfer ist und auch nie Helden beigelegt wird. Es

bedeutet hier »vortrefflich, schön« und wird nur von leblosen Dingen gebraucht, so: un coissin vaillant 289. une citet vaillant 262. Ebenso findet sich »forz« nie als Epitheton eines Helden, ausgenommen Hugues li forz, wo es aber epith. ornans ist. Zur Bezeichnung der Tapferkeit und des Mutes bedient sich der Dichter der Adjective: bons 22. si proz ne si bons 28, zeigt also durch diese Armut an Beiworten gegenüber dem Rol. einen entschiedenen Mangel an Talent für gute Charakteristik.

Das Adjectiv riches wird nur an zwei Stellen in der Bedeutung tapfer, mächtig gebraucht: 206, 640, sonst bedeutet es »reich«: 27.

Als weiteres Beiwort der Helden finden wir hier die Besonnenheit im Handeln: membrez 438. forz e membrez 465.

Schnelligkeit: isnels e aates 613. (Im Rol. wird aates nur von der Tüchtigkeit der Kampfrosse gebraucht 1651. curant e aate 3876.)

Gorm. weist folgende Epitheta auf: Tapferkeit und Mut: le bon vassal 5, 61, 83, 134, 160. les bons vassaus 37. bons chevaliers 415. en bataille faisant bien 416. chevalier hardi 587.

Freundlichkeit: gentils 510. des plus gentils 461. gentils ber 531. cum gentils hum 539. li francs gentils 632. franc hume 373.

b) tadelnde.

Feigheit: Rol. culverz 763, 1394. cuarz 888, 1116. felun e cuart 337. — malvais hum 763. pesmes 392. pesmes e fiers 256. li fels 844, 1024, 1457. li fels, li parjurez 694. vifs diables 746.

Schlechte Herkunft: de put aire 763 (oder = von schlechtem Charakter?).

Thöricht: fols 1207.

Voy. fols 527.

Gorm. garz pauteniers 356. Miles li gailarz 557. Isembarz fel Margariz 585. Isemb. li reneies 302.

Collectivbezeichnungen.

Ausser den Ausdrücken für die einzelnen Helden finden wir auch solche für die Gesamtheit derselben oder für einzelne Abteilungen:

Karl und seine Helden zusammen: a Carle e a Franceis 566. Franc e l'emperere avoec 3626. Carles e ses cumpaignes tutes 1757. mis sire e tuit si hume 635.

Die Helden insgesamt heissen: ses Franceis 3105. host 739 etc. sa grant host 1757. la grant host Carlun 883. maisniee 1820, 2937. maisn. gente 1794. tute sa gent 2536. trestute sa g. 2362. gent hardie 2603. nostre hume 1441. ses cumpaignes tutes 1757. ses humes e ses pers 2865. soldeiers 34, 133.

Die Barone und Pairs allein erhalten folgende Gesamtbezeichnungen: Li. XII. per(s) 826, 937, 948, 1308, 1346, 1415, 1470, 2410, 2515, 2793, 3187, 3756. Dazu kommen Ausdrücke wie: tuit si per 306. tuit li barun de l'ost 1801. tuit li barun de France 1844. noz seignurs e noz pers 2148. ses meillurs humes 502. voz cuntes 207. ses ducs e ses cuntes 14. ses cuntes e ses ducs 3947.

Die jungen Ritter nennt Karl »enfanz«: bachelers que Carles claimet enfanz 3197. cil bacheler legier 113.

Die Knappen: escuiers ne garcuns 2437.

Die älteren Ritter sind durch ihren Bart charakterisiert: cele gent barbee 3317.

Die einzelnen Abteilungen (Gefolgschaften) heissen: sa cumpaigne 1849. la leial cumpagnie 1735. mult petite cumpaigne 1087. les cumpaignes granz 3346. les cumpaignes fieres 3383.

Entsprechende Ausdrücke finden sich auch in Voy. und Gorm.

Voy. et Charles et Franceis 445. Franceis et Charles 623. il et li doze per 205, 784 etc.

Gorm. reis Loevis e ses cumpaignes 362.

Die Helden zusammen: Voy. sa gent 76. sa grant gent 333. barnet 820. mis barnages 219. barnages granz 277. ruistes barnez 254, 400. ruiste barnage 657. — tote sa maisniee 455. ma cort de mes chevaliers 22. mes humes 229.

Gorm. sa gent 499. ses genz 520. tuz noz humes 205. cil qui des suens sunt 290.

Die Barone und Pairs: Voy. li doze per 662 etc. li conte e li marchis 446. li barun 246, 249.

Gorm. barun 549. le bon vassal 5 etc.

Voy. bacheler 262, 454. Der Seneschal: li maistre seneschal 416.

Die Gefolgschaft wird in Voy. ziemlich oft erwähnt, meist mit Epitheton: sa compaignie grant 259. granz compaignes 95, 98. la chiere compaignie 205. les fiers c's. 111, 639, 649.

Anreden.

Wir fügen hier noch hinzu:

a) Wie die Helden von den Königen angeredet werden. Rol. Hier ist die am häufigsten vorkommende Anrede: seignur barun 180, 244, 252, 1127, 1165, 1472, 1854, 3281, 3406, 3750 etc. Daneben finden sich noch: Seignur Franceis 1045. Barun Franceis 1863, 3335. li mien barun 3374. franc chevalier 274. franc chev. vaillant 2657. seignur 360, 2106.

In Voy. findet sich nur die Anrede seignors 365, 507, 664.

Gorm. weist hierfür keine Beispiele auf.

b) Wie die Helden den König nennen. Rol. sire 285. Seignur 2718. bels sire 387. bels sire reis 863, 876, 3824. Carles mis sire 1928. dreiz emperere 329.

Voy. mis sire 451. le rei mon seignor 506. ad mon seignor Charlon 857.

Gorm. sire 346. sun seignur 333.

Es ist offenbar, dass der Ausdruck sire in der Anrede an den König eine andere Bedeutung hat, als wenn die Helden sich selbst gegenseitig sire nennen (s. unter c). Im letzteren Falle ist er nichts als blosse Anredeformel (cf. nfranz. Monsieur, nhd. Mein Herr), im ersten Fall dagegen hat er noch seine eigentliche Bedeutung Herr = Herrscher erhalten.

c) Wie die einzelnen Helden unter einander teils bezeichnet werden, teils sich selbst nennen. Da lag denn die Bezeichnung »Genosse, Gefährte« am nächsten, und diese finden wir auch am meisten angewandt.

Rol. cumpainz 1723, 2404. cumpainz Rollanz 1051 1059, 1070. bels cumpainz Oliviers 2207. sun noble cumpaignun 3690. Auch die 12 Pairs werden bezeichnet als XII. cumpaignuns 858.

In Voy. finden wir nie cumpainz als Anrede; compaignes,

compaignie bezeichnet immer eine Schaar, Abteilung, Gefolgschaft. cf. S. 17.

Ebenso wird in Gorm. cumpainz nie als Anrede eines Helden gebraucht, sondern steht meist in der Bedeutung »Gefährte, Begleiter«, ohne zugehörigen Eigennamen. ja me n'avrez a cumpaignun 273. cf. ses cumpaignes (plur.) 362. reis Loevis e ses cumpaignes 612 (= ses compagnies).

Das Rol. hat als Bezeichnung für »Genosse« neben cumpainz noch »per«, welches jedoch selten für den einzelnen Helden, sondern meist in der schon erwähnten Ausdrucksweise »li doze per« vorkommt.

Eudropin sun per 64. tuit si per 306. mun ami e mun per 362. sun ami e sun per 1975. Auch cumpainz kommt zusammen mit amis vor: Sire cumpainz amis 1113. Die Bezeichnung »Freund« ohne andern Begriff finde ich im Rol. nur ein Mal: sun ami 2024. Sonst in Verbindungen: lur amis e lur seignurs 2421.

Auch Voy. hat nur an einer Stelle die Anrede amis 279.

Ein andrer Ausdruck für Freund ist druz, seiner Etymologie nach wohl auf intimere Freundschaft gehend. Rol. tis druz 2049. Ein Mal in Voy., hier aber nicht auf einzelne Personen bezüglich, sondern in kollektivem Sinn gebraucht. vostre drut et vostre conseillier 21.

Die gebräuchlichste Anrede der Helden ist die mit »sire, bels sire«:

sire 227, 283. bels sire 387. bels sire Guenes 512, 580 etc. sire parastre 753. bels sire nies sagt Karl zu Roland 784. bels = lieber.

Dieselbe Benennung findet sich sowohl in Voy. sire arcevesques 493. sire Oliviers 484, als auch in Gorm. sire Isembarz 509.

Am innigsten aber ist jedenfalls die Benennung frere der beiden Freunde Roland und Olivier. Sie schliessen Brüderschaft auf dem Schlachtfelde: or vus receif jo frere 1376. Oliviers frere 1395, 1866. Oliviers cumpaign frere 1456.

2. Capitel. Der Krieg.

Die Hauptbeschäftigung dieser so geschilderten Ritter ist Krieg und Kampf. Schon an der Sprache und Ausdrucksweise des Dichters lässt es sich erkennen, mit welcher Vorliebe er gerade dieses Thema behandelt. Nichts kehrt so häufig wieder, für keinen anderen Gegenstand zeigt der Dichter einen solchen Wortvorrat als gerade für die Schilderung von Krieg, Schlachten und Waffen. Ziehen wir noch die epische Breite der Darstellung in Betracht, welche Eigentümlichkeit des epischen Dichters überhaupt ist — der Zuhörer liebte es ja, gerade solche Schilderungen möglichst detailliert zu bekommen — so wird es sich leicht erklären, warum der Dichter gerade hier seine Worte so reichlich fliessen lässt und andererseits auch, warum wir diesem Gegenstand ein vollständiges und umfangreiches Capitel widmen.

Der geläufigste allgemeine Ausdruck für Krieg ist schon afr. guerre. Krieg unternehmen: emprendre la guerre 210. Krieg führen: faire la guerre 210. at fait guerre mult grant 2660. mener: recreanz est de sa guerre mener 906. — Verbal: guerreier 579, 1514, 2681. hosteier 35. recreanz d'hosteier 528, 543, 556. — Den Krieg beendigen: sa guerre out finee 705. ceste guerre ne deit munter a plus 242. n'avrez mais guerre 872. Den Krieg wieder beginnen: nostre guerre novelet 2118.

Waffen.

Ehe wir an die Schilderung des Kampfes selbst gehen, sollen uns zuerst die Waffen und Rüstungen näher beschäftigen.

Allgemeine Ausdrücke: armes: armes porter 897, 1154, 1878. vestemenz 1613. guarnemenz: perdent lur meillurs g. 1420. de g. se prent a cunreer 343. g. unt qui bien lur atalentent 3001. Si guarnement sunt tut a or batud 1552. Der Glanz der Rüstung, der noch besonders bei den einzelnen Waffen hervorgehoben wird: n'unt guarnement que tut ne reflambeit 1003. reluisent cil adub 1808.

Sich waffnen, rüsten: s'aduber 993, 1143, 2987, 3000, 3134; adubez part. subst. 2470, 2777. aduber sun cors 1797, 3139. se cunreer de guarnemenz 343.

Das Verb armer kommt im Rol. nur als partic. subst. vor: armez 682. Aber desarmer 3942. se desarmer 2498, 2850. rendre les armes 2849.

Voy. hat nur das Wort armes 452. guarnement 84 wird nicht von der Kriegsrüstung, sondern von der Ausstattung überhaupt gebraucht. Rüsten: conreat gentement 77. fait conreer sa gent 76. ainz que seiez chalciez 517, eigentlich = beschuht, hier wohlgerüstet, angekleidet.

Gorm. hat keine Kollektivbezeichnung für Waffen, sondern nennt stets die einzelnen Waffenstücke. — Waffnen: armer a chevalier 332. armés (armati) 517, 521.

Indem wir zu den einzelnen Waffen selbst übergehen, behandeln wir zuerst

I. Die Schutzwaffen.

a) Helm: helme, healme 629, 1798, 2572, 3250, meist mit Epitheton. Der eigentliche Metallhelm l'helme principal 3432, wohl im Gegensatz zu der darunter befindlichen coife 1327, unter welcher noch li capeliers 3435 unmittelbar auf dem Kopf sich befindet.

Als besonders durch ihre Güte ausgezeichnet werden erwähnt die Schilde von Sarraguce und Provence: helmes mult bons Sarraguzeis 996. helme de Provence 3916.

Der Helm ist aus Stahl: helme d'acier 2540, 3888. d'acier brun 3603, 3926 bezieht sich wohl auf den dunklen Metallglanz. Die kostbaren Helme sind mit Edelsteinen besetzt: u li carbuncle luisent 1326. helme a l'escarbuncle 1488. u les gemmes reflambent 3616.

Voy. deutet das Leuchten der Helme an in: sor les helmes ou il ierent plus cler 459.

Gorm. l'helme 54, 97, 235, 392. helmes agus 617. helme vergie 342. le verd h. qu'ot al chief 402.

Vergoldete Helme: Rol. l'elme a or agut 1954. elme ad or 2170.

Mit in Gold gefassten Edelsteinen besetzt: ad or gemmez 1031, 1995, 2500, 3142, 3911. gemmez ad or 1542, 2288. Beide Ausdrücke sind nur der Assonanz halber, wie dies oft vorkommt, umgestellt. helme as pierres d'or gemmees 1452, 3306.

Voy. les helmes gemmez 460.

Als besondere Eigenschaft des Helmes wird vor allem sein leuchtender Glanz genannt. Daher die Epitheta: helmes clers 3274, 3865. Des helmes clers li fous en escarbunet 3586. elmes flambius 1022. osberc e helme i getent grant flambur 1809. cf. die schon erwähnten Ausdrücke: u li carbuncle luisent 1326. gemmes i reflambent 3616.

Als Teil des Helmes wird im Rol. nur nasel 1996, 3927 erwähnt = der über die Nase heruntergehende schmale Metallstreifen des Helmes.

Gorm. nennt den Lederüberzug: que les cuiries en abatie 343, und nasel 1601.

Den Helm anziehen, aufsetzen: Rol. lacier 712, 1042, 2989, 3079, oder befestigen fermer 683. fermez en lur chiefs 3865.

Voy. helmes fermez 456.

Den Helm aufbinden, lösen: deslaçat de l' chief 2170.

Sehr zahlreich sind die Ausdrücke, die sich auf das Verletzen oder Zerhauen des Helmes beziehen: detrenchier: tut li detrenchet d'ici que al nasel 1996. as helmes detrenchier 3889. detrenchet 3919. frait e fendut 3927. tresqu'al nasel tut le helme li fent 1601. l'une meitiet l'en fruisset d'une part 3433.

Gorm. l'helme li ad detrenchie 392. Auf den Helm hauen: fiert amunt al helme 183. amunt el h. 235. sur sun h. 342. amunt sur l'helme 54. sur sun h. l'en duna treis 97.

Das Neigen des Helmes drückt ebenso wie das Senken des Hauptes Schmerz oder Trauer aus: li amiralz en ad l'elme enclin 3504. Lur helmes clers i suzclinent embrunc 3274. li helmes li embrunchet 2019 (dem Olivier, als er fällt).

b) Der Schild: escuz 913, 1032, 1383, 1453, 1495, 1556, 3114, 3307, 3355. Besonders werden zwei Arten von Schilden hervorgehoben: escuz de Girunde 2991. de Julete 1568.

Der Schild heisst wegen seiner Güte: bons 1262. genz 998, 1799. genz de multes cunnuissances 3096 (erprobt). — grant escut let 3149. escut amirable 1660.

Farbe des Schildes: vermeill 1576. blanc 3465. cf. que tut

li trenchet le vermeill e le blanc 1299. Der Schild ist mit Blumen bemalt: peint a flurs 1810. qui ert ad or e a flur(s) 1276, 1354. Wegen der Erhöhung im Centrum (Buckel) führt er das Beiwort bucler 526, 1968. Hier waren leuchtende Edelsteine angebracht: pierres i ad, ametistes, topazes | Esterminals e carbuncles qui ardent 1661—62. — Der Metallglanz des Schildes wird auch mit brun 1021 ausgedrückt. Dass der Schild in vier Felder geteilt war, darauf scheint der Ausdruck escut quartier hinzudeuten 3867. cf. Gorm. escu de quartiers 403.

In Voy. wird der Schild nur zwei Mal genannt: escuz 79. dous ęscuz forz et reiz 593.

Gorm. escu 19, 70, 168, 456, 562, 565, 622; der runde Schild escu reund 294, 545. escu bende 122 von dem Band, der Schlinge, an der er getragen wird.

Teile des Schildes: die Erhöhung in der Mitte la bucle. peceient les bucles 3584. bucles lees 3570. Der Buckel ist von Gold: l'oree bucle 1283. d'or mier 1314, 2538. Von Krystall: de cristal 1263. Von Gold mit Krystalleinfassung: d'or est la bucle e de cristal listet 3150. — Die Holzschichten (welche in diesem Fall doppelt übereinander lagern) und der Lederüberzug: trenchent les cuirs e les fuz qui sụnt duble 3583. Beide werden durch Nägel zusammengehalten: chieent li clou 3584. — Der Lederüberzug über dem Schilde: la pene devant 1298. la pene halte 3425. — Die Ränder des Schildes: Gorm. d'un ur a l'autre 71. — Das Band, an dem der Schild getragen wird, heisst la guige. la guige en est d'un palie roet 3151. Ausserhalb des Kampfes tragen die Ritter den Schild am Nacken über die Achsel hängend. Dies zeigen die Ausdrücke: escuz as cols 713. l'escut del col 1292. pent a sun col 2991, 3149. en lur cols pendent lur escu 3867.

Gorm. al col sun escu 403.

Der Knappe reicht dem Ritter den Schild: bailler Gorm. 8 (im Refrain).

Den Schild durchbohren percier 2050, 2077. tranchier 1968. Zerbrechen l'escut li fraint 1199, 1227, 1247, 1270, 1305, 1532, 1576, 1893. cuntre le cuer li quasset 3448. fraint e escantelet 1292. unt frait e estroet 2157. — In Stücke hauen: peceier 2210;

fruissier 3387, 3465. fruissent e esquassent 3879. Uebel zurichten pez escuz si malmis 3483. Von der Achsel stossen: del col li cortet 1576. — Die Schilde krachen, wenn sie zerhauen werden: e cez escuz cruissir 3485.

Die Voy. hat hierfür, wie es bei dem Charakter der Dichtung kaum anders möglich, gar keine Ausdrücke. Umso reichlicher finden wir sie in Gorm.: auf den Schild hauen: ferir sur 19, 50; 122, 231, 294; en sum sun escu 622. sur sun escu li duna grande 70. de sun escu trencha le neir 93. sun escu li estrua 562, 565. peceie 20. ad frait e malmis 168, 456. li fist fendre 71. fraint e eschantele 51, 232.

Neben der Bezeichnung escu findet sich im Rol. noch der Name targe für eine besondere Art von Schilden, die das Epitheton roees (wohl = rund, nicht wie Ducange erklärt = figuris rotularum ornatus) 3569. Auch dieser Schild ist bemalt und zwar mit Blumen, wie das Adjektiv (Partic.) flurie zeigt: tute li fraint la targe qu'est flurie 3361.

Auch Gorm. kennt die targe: la targe novele 50, 231. Ausserdem ist hier noch der Ausdruck tuenard 8, 64, 86, 137, 163 (im Refrain).

Die tarsche kommt auch im mhd. vor. A. Schultz, höf Leben z. Zt. der Minnesinger, II. 190 sagt darüber: »gewöhnlich führen sie jedoch einen kleinen, runden Schild, mit dem sie leicht Hiebe und Stiche parieren. Das sind die Tartschen.« Er führt die Stelle Cleomades 2932 an: et une targe navaroise. mhd. tarsche: Ludw. Kreuzfahrt 5713: ûf zwein tarschen hiez er die tragen hin.

c) Der Panzer. Er führt afr. zwei Namen: *α*) brunie, *β*) osberc (hauberc).

α) brunie 1495, 2572, 3355, 3385. Panzer mit doppelter Lage von Stoff, Leder oder Metall: brunies dublaines 3088. safree 1372, 1453, 3307 (bordée ou brodée d'orfroi. Gautier). Die beiden Teile des Panzers heissen pans: une brunie dunt les pans sunt safret 3141.

Voy. 635: broignies.

Gorm. hat la blanche brunie 72. Häufiger ist:

β) l'osberc 1343, 1383, 1798, 3250. Besonders hervorgehoben werden osberc sarrazineis 994, mit denen sich die Heiden

rüsten. Auf mehrere Lagen des Panzers deuten die Ausdrücke dublet en treis 995. rumpit les dubles 1284.

li bons osbercs 1277. jazerenc 1604 (aus Ringen). Auf die Feinheit der Ringe gehen die Worte: dunt la maille est menue 1329. Der weisse, helle Glanz: blanc osb. 1022, 1042, 1329, 1946, 2499, 3484. Die Leichtigkeit: legier 2171. forz e legiers 3864. — Eingefasst: safret 1032, 2499.

Das Leuchten des Panzers wird ausgedrückt durch die Worte: osberc — i getent grant flambur 1809.

Voy. weist folgende Bezeichnungen auf: halberc brun 533. li halbers d'acier ne blanc ne brun 536.

Gorm. hauberc 21, 124, 169, 393, 457, 566. blanc hauberc 94, 618. blanc h. menu 623 (menu auf die Feinheit des Stoffes — oder wohl besser — der Ringe gehend. cf. Rol. 1329). Auch wird der doppelten Schicht des Panzers gedacht: hauberc dublier 401. Teile des Panzers: Die beiden Teile, aus denen er zusammengesetzt ist, heissen pans (wie bei brunie). ad rumput les pans 1300, 1558. derumpit les pans 3466. les pans en desevrerent 3571. les dous pans li desafret 3426.

Der das Kinn schützende Teil, welcher zur Respiration dient, heisst la ventaille: rumpit la v. 1293. desrumpit la v. 3449.

Das Hemd, welches unter dem Panzer getragen wird, heisst blialt. bl. de palie 303. e sun bl. li ad tut detrenchiet 2172.

Die Schlingen, mit denen der Helm an den kapuzenförmigen Oberteil des Panzers befestigt wird, führen den Namen: laz. trenchet les laz 3434. (daher: helmes lacier und deslacier.)

Voy. nennt von Teilen des Panzers nur die Ringe, welche bei kräftigem Hieb abfallen: que n'en chieent les mailles 537.

Gorm. nennt: de l'hauberc le chapelier 393 = Kapuze. de sun blanc hauberc les pleis 94 = Die Nähte, an denen die beiden Hälften zusammengingen. Hier wird auch der Waffenrock alquetun erwähnt. je n'ai trenchie que l'alquetun 271.

Das Anlegen des Panzers wird mit vestir ausgedrückt, sowohl bei brunie 384, 2988, 3079, 3141; als bei osberc 683, 711, 1042, 2499, 3088, 3864. Ein Mal mit aduber: s'adubent d'osbercs 994.

Voy. ait vestut dous halbers 456. quant jo l'avrai endosset et vestut 534.

Gorm. haubercs, qu'il ad vestu 618.

Verschieden und zahlreich sind die Ausdrücke, welche sich auf das Zusammenhauen und Vernichten der Panzer beziehen:

Rol. rumpre 1265, 3880. derumpre 1227, 1532, 1893. descumfire 1247, 1305, 3362. desmailler 1270, 3387 (eigentl. die Ringe auseinanderhauen). desmailliez e rumpuz 2051. rumput e desmaillet 2079. rumput e desafret 2158. desclore 1199, 1946, 3922, tute sa brunie aprof li ad desclose 1577. tolre 2171.

In Voy. wird für das Zerhauen des Panzers der Ausdruck trenchier gebraucht, welcher im Rol. nur für das Zerhauen des Helmes (nie des Panzers) steht. trencherai les halbers 40.

Dagegen weist Gorm. fast die gleichen Ausdrücke wie das Rol. auf: desafra 566. rumpu e desafre 124. desmaela e rumpi 169. desmaela e malmist 457. desmaele e dement 21. la blanche brunie descuncendre (disconscindere) 72. — Das Krachen der Panzer: cruissent osberc 2540.

Wenn der Panzer angelegt wurde, blieb der Bart ausserbalb der Rüstung: desur lur brunies lur barbes unt getees 3318. ad sa barbe fors mise 3122, 3520.

d) Die Sporen: les esperuns 3863. Sie sind von Gold: d'or 345. d'or fin 1245, 2128, 3353. d'or mier 1506, 1738. d'or 1944. des ories esperuns 1225. Sie sind spitzig: aguz esperuns 1530.

Voy. hat sie nicht.

Gorm. esperuns 16.

Die Sporen anlegen, am Fusse befestigen: ad en ses piez fermez 345. unt en lur piez calciez 3863.

II. Angriffs-(Trutz-)Waffen.

1. Das Schwert. a) l'espee. b) li branz.

a) l'espee 465, 620, 1332, 2359 etc. Die Schwerter der Hauptthelden führen Namen. Diese Namen haben sich aus einfachen Adjektiven und Epitheten entwickelt, ebenso wie die Namen der Pferde. cf. S. 36.

Karls Schwert = Joiuse 2508.
Rolands Schwert = Durendal 2264.
Oliviers Schwert = Halteclere 1363.

Turpins Schwert = Almace 2089.
Des Emirs Schwert = Preciuse 3146.
Gueneluns Schwert = Murgleis 346.

Die französischen Schwerter werden besonders genannt gegenüber den spanischen: l'espée de France 3615. espees franceises e d'Espaigne 3089.

Das Schwert ist von Stahl. Besondere Berühmtheit hatte der Stahl von Vienne: del acier vianeis 997. d'acier brun 2089. dunt li aciers fut brun 1953. Die Kostbarkeit der Schwerter geben folgende Ausdrücke wieder: qui plus valt que fins ors 1540. unques ne fut sa per 2501. Das Schwert ist mit Gold verziert: d'espees a or 1798. Mit goldenem helz (der Querbalken, Kreuz): enheldees d'or mier 3866, 3887. qui d'or est enheldie 966. Mit Kostbarkeiten versehen: espee a mil manguns 1527. (Geldsorte zu marca?)

Die Güte des Schwerts: bone espee 421, 984, 1066, 1121, 1367, 2304 (vielleicht nur epithet. orn.) bone espee nue 1324. e.'s nues 3581. qui bien trenchet et taillet 1339 = scharf. Die Glätte und der Glanz des Schwertes wird bezeichnet durch: espees furbies 1925. clere e blanche 2316. cuntre soleill si reluis e reflambes 2317. qui cascun jur muet XXX. clartez 2502. qui pur soleill sa clartet nen escunset 2990.

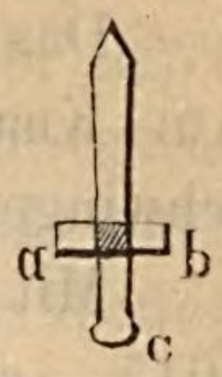
Das blutige Schwert: s'espee sanglente 1586. l'acier sanglent 1079. sanglenz en est l'aciers 1507. vermeille 985.

Voy. nennt espee V. 542, 546. Einmal mit Metapher acier 548. — esp. d'acier 25, 172. Scharf: espees trenchanz 79. Poliert: forbie 633, 647, 698. espees brunies 636 wegen des dunklen Stahlglanzes.

Während die Voy. fast dieselben Epitheta hat wie das Rol., nennt Gorm. das Schwert stets ohne Beiwort: 53, 234, 488, 502 (cop d'espee).

Von einzelnen Teilen des Schwertes werden genannt: Rol. Das (Degen)kreuz li helz. Es ist von Gold: d'or est li helz 621. (cf. unter Epitheta enheldee d'or mier etc.) Zwischen den beiden helz sind Münzen (Kostbarkeiten) eingefügt: entre les helz ad plus de mil manguns 621. L. Gautier legt diese Worte auf Grund des Textes der Versailler Hs. so aus, als befänden sich diese manguns zwischen dem helz und dem punz, also in dem zwischen beiden befindlichen Handgriff (poignee) des

Schwerts. Ich halte diese Auslegung für unrichtig oder wenigstens durch die Worte entre les helz nicht begründet. Zwischen den helz, d. i. den beiden nach rechts und links stehenden Teilen (Enden) ist doch noch ein kleiner Raum, durch welchen die Klinge ging und hier wird man wohl die manguns angebracht haben. (a-b les helz, c punz, an dem schraffierten Teil waren die manguns.)



Der Knauf: li punz. Er ist von Gold: l'orie punt 466, 2506. Mit schwärzlichen Zeichnungen aus Gold: d'or neielez 684. Er ist auch von Krystall: de cristal est li punz 1364, 3431. In den Knauf wurden Reliquien eingefügt: en l'orie punt asez i ad reliques 2345. cf. les reliques de s'espee 608. Schwertscheide: fuerre 444.

Während Gorm. gar keine Teile des Schwertes anführt — ein Beweis, dass der Dichter nicht so sehr, wie es gewöhnlich bei Ependichtern der Fall war, die detaillierte Schilderung liebte — gibt uns der Dichter der Voy., der doch seinem Stoffe gemäss, wie wir gesehen, den Waffen nicht viel Raum widmet, mehrere Teile des Schwertes an: der goldene Knauf li ponz fut d'or mier 3. Der Griff des Schwerts (der übrigens im Rol. nicht genannt ist) ist mit Gold beschlagen: al poin d'or adubet 458. Die Schwertspitze la pointe: que les pointes en seient contremont vers le ciel 544.

Der Dichter des Rol. hat uns fast alle Thätigkeiten, welche mit dem Schwert vorgenommen werden, durch Ausdrücke überliefert, während Gorm. und Voy. nur das Umgürten und Ziehen des Schwerts erwähnen. Wieder ein Beweis, wie viel der Dichter des Rol. in seinen Schilderungen auf Anschaulichkeit und Ausführlichkeit hält.

Das Schwert umgürten: ceindre 684, 712, 984, 997, 2501, 3089, 3601, 3835, 3866 etc. Es wird an der linken Seite umgeschnallt: ceint s'espee al senestre costet 3143. ceinte a sun costed 346, al costed 1066.

Voy. ceinte s'espee 3. ceint espees brunies 636.

Gorm. ceindre espee 488.

Das Schwert tragen: porter 446, 2282, 3017. Das Schwert ziehen: traire 811, 1324, 1365, 1367, 2089, 3402, 3431, 3576.

geter del fuerre: mist la main a l'espee cuntre dous deie l'ad del fuerre getee 443/44.

Gorm. ad l'espee traite 53, 234.

Das Schwert halten: tenir 985, 1507, 1540, 1586, 1953. Am Knauf halten: par l'orie punt le tint 466. Das Schwert schwingen: branlir. l'espee en ad branlie 499.

Mit dem Schwert dreinhauen: ferir 1925, 3419, 3561, 3601, 3615. capler: de lur espees cumencent a capler 3910. met li l'espee sur les chevels menuz 3605.

Das Knirschen des aufgeschlagenen Schwerts: es knirscht, aber es bricht und zerspringt nicht: cruist li aciers, ne fraint ne ne esgruignet 2302. cruist li aciers, ne briset ne n'esgrainet 2313. l'espee cruist, ne fruisset ne ne brise 2340.

Voy. espees brisier 547. depecier et oschier 548.

b) li branz, gleichbedeutend mit espee, ist vielleicht die von den Franken stammende Bezeichnung; (espee die aus dem vulg. lat. ererbte.)

Durendal sun brant 1778. Es ist von Stahl: br. d'acier 3434, 3918. Blutiges Schwert sanglenz en iert li branz 1056. le brant ensanglentet 1067. Der goldene Griff ist angedeutet durch die Worte entresqu'al or 1056. Die Schneide des Schwertes jemand zeigen = auf ihn einhauen: del brant d'acier l'amure li presentet 3918.

Voy. brant 462. brant acerin 742. Das Knirschen des Schwertes: branz croissir 547.

Gorm. hebt das Schwert von Kola (Colane, Colone), einer Insel im weissen Meer, hervor, wo die Schwerter von den Zwergen gehärtet werden. cf. Heiligbrodt Anm. zu V. 96: le brand de Coloneis. — brand d'acier 338. Mit goldenem helz: d'or enheudi 182. Auf dem Schwert waren bisweilen Inschriften angebracht, wie das Epitheton letre 126 anzeigt. — Das Schwert halten: en sun puign tint 338. Ziehen: traire 96, 126, 182.

2) Der Speer, die Lanze. a) l'espiet. b) la lance.

a) l'espiet. Ein Mal führt der Speer im Rol. einen Namen. Baligants Speer heisst Maltet 3152. Er ist von ungeheurer Grösse und Schwere: La hanste fut grosse cum uns tinels De sul le fer

fust un mulez trussez 3153—54. Zwei besondere Arten werden genannt: espiez valentineis 998. espiet — qui fut faiz a Blandune 2992.

Epitheta seiner Güte und Grösse: bon espiet 1266, 1271, 1285. Von Gold, vergoldet: grant espiet 2497. forz 3080. granz e forz 1799. Scharf: trenchanz 867, 2539, 3051, 3114, 3378, 3868. bon espiet trenchant 554 (Pl.), 1301. — Wie alle Waffenstücke von Stahl, so führt auch der Speer das Beiwort brun: 1043. luisent cil espiet brun. brunissanz 1621. Polirt: furbit 3482.

Voy. espiet 11. espiet fort et reit 604.

Gorm. l'espie 143, 170, 227, 297, 309, 396, 458, 567. fort espie 251. grand espie 300. bon trenchant espie 404. Es sind also hier dieselben, wenn auch nicht alle, Epitheta wie im Rol.

Die Lanze besteht aus zwei Teilen, der eisernen Spitze und dem hölzernen Schaft: le fer e le fust 1559. le fer 1285. Die vorderste Spitze heisst l'amure 1258, 1496, 2505. cuntre le ciel vait l'amure turnant 1156 (d. h. er trägt die Lanze aufrecht).

Baligant fordert seine Schaaren zum Vormarsch auf, indem er mit der Spitze seiner Lanze auf Karl hinzeigt: envers Carlun l'amure en ad turnee 3328.

Voy. kennt auch die eiserne Spitze und gibt als Länge eine Elle an: de fer it ait une alne 606.

Gorm. le fer del espie 404.

Der Lanzenschaft heisst ausser 1559 (le fust) stets la hanste 2539, 3153, 3327.

Der Schaft ist verfertigt aus dem Holz der Esche oder des Apfelbaumes: hanste fraisnine. 720 (cf. mhd. diu esche – Speer. Beov. 1773 äsc. 330 äsc-holt.) de fraisnine e' de pumier 2537. Kurzer Schaft: les hanstes sunt curtes 3080.

Voy. la hanste de pomier 606.

Gorm. la hanste 52, 147, 233.

Während des Marsches wird die Lanze aufrecht getragen, daher die Epitheta: dreites hanstes 1043, 3055. Beim Kampf aber wird sie wagrecht gehalten, worauf der Ausdruck pleine zu deuten ist: pleine sa hanste 1204, 1498, 1534.

Voy. pleine hanste 464.

Gorm. pleine sa lance 145. Aber: en cuntre munt drescha l'espie 390.

Von der Lanze wird meist das Zerbrechen hervorgehoben: trenchet cez hanstes 1968. tante hanste i ad fraite e sanglente 1399. hanste fraindre 2210. sa hanste est fraite, n'en i ad que un trunçun 1352. fraite 2050. fraite l'ad e perdue 1323. tantes h. i ad par mi brisiees 3386. briset, s'esclicet jusqu'as puinz 1359. me depeçout ma h. 837. fruissent 2539. Die Splitter fliegen in die Höhe: qu'envers le ciel en volent les esclices 723. (cf. tant cum la hauste li duret 1322 so lange der Schaft aushält, nicht zerbricht.)

Gorm. la hanste que li brise 147. brise par asteles 52, 233 (Splitter, demin. v. prov. ascla = astula).

Den Speer ergreifen: saisir 721. prendre 3114. Festhalten: tenir 720, 2992, 3152. Er wird mit der rechten Hand gehalten: en lur puinz destres unt lur trenchanz e. 3868. Den Speer schwingen: de sun e. la h. en ad branlee 3327. par tel air l'ad trussee e brandie 722. mult le fait brandir 1249. In der Hand schwingen (balançieren): vait li bers palmeiant 1155.

Mit dem Speere kämpfen: ferir 1322, 1621, 3051. fierent e caplent 3475. Streifen mit dem Speere: lez le costet li cunduist sun espiet 1315. Für verwunden mit dem Speere findet sich sehr oft der Ausdruck el cors metre 1301, 1559, 3356, 3457. el cors li met l'amure 1285, 1496. li met en la curaille 1271. enz el cors li enbat 1266. Durch und durch stechen: parmi le piz sun espiet li mist fors 1947. tut le fer li mist ultre 1286. Den Speer im Körper abbrechen: enz el cors li unt frait 1384. Streiche mit dem Speer bekommen: tanz colps ad pris de bons e. trenchanz 554. cf. 541.

Gorm. parmi le cors (le flanc 170) l'espie li mist 458. enz al cors si repunt 297. par le milieu l'espie passa 567.

b) la lance. Gleichbedeutend mit espiet, steht aber viel seltener und fast nur in Verbindung mit espiet 541, 1675, 2074, 2156. lance allein finde ich nur 3418, und ein Mal in Verbindung mit escuz: ad escuz e a lances 913.

Mit der Lanze kämpfen: lancier absol. 2154. lances lancier

2074. ferir de lance 1675. empleiier la lance 3418. Schläge mit der Lanze empfangen: colps prendre 541.

Voy. lances 79. — lancier 610.

Gorm. la lance 81, 459. lancier ist hier meist allgemein = werfen mit irgend einem Objekt: un dard 25, 108, treiz darz 385, une tambre 71, une guivre 149. absol. gebraucht: lanca 100. Die Lanze gegen jemand richten = ihn zum Kampfe herausfordern: vers mei dreschent la l. 81. — Die Lanze zersplittern: lance esquarteree 503.

Am vorderen (oberen) Ende des Speers (en sum l'espiet 1157) sind die Fahnen der Ritter angebracht, welche bald enseigne, bald und zwar häufiger gunfanun heissen:

a) gunfanun 857. Ihre Farbe: tut blanc 1157. blancs e vermeilz e blois sind sowol die Fahnen der Heiden (999) wie die der Franken (1800). oret gunf. 1811 = entweder mit Gold eingefasst oder auf die goldenen Troddel (Fransen) bezüglich.

Die Zipfel (Zacken) der Fahne heissen pans, welche oft mit dem Speer in den Körper eingestossen werden: el cors li met les pans del gunfanun 1228, 1553. Die Fahne ist mit goldenen Fransen eingefasst, welche bis auf die Hände der Ritter herabwallen: les renges d'or li batent jusqu'as mains 1158. Die Fahne reichte nur bis auf den Helm des Ritters herab: cil gunfanun sur les helmes lur pendent 3005.

Die Fahne am Speer befestigen: lacier en sum 1157. fermer 1033, 3055. Die Fahne fällt: veit sun gunfanun cadeir 3551. Sie wird zerrissen: tant gunf. rumput 1400.

Gorm. a dous puins prist le gunf. 280. Die Fahne entfalten: tut depleie sun gunf. 287. Dass hier die Fahne am Speer gemeint ist, geht daraus hervor, dass Hugo mit ihr auf Gormund losgeht, um ihn zu töten (281).

b) l'enseigne, in gleicher Weise wie gunfanun zur Bezeichnung der Fahne am Speer verwendet. Ihre Farbe: bloie 1578. jalne 3427. Befestigen am Speer: fermer 707, 3308. Zerreissen: rumpre 1400. Sie wird, wie gunf., häufig mit dem Speer in den Körper eingestossen: el cors li met tute l'enseigne 1578, 3427. tute l'ens. li ad enz el cors mise 3363.

Auch Gorm. gebraucht enseigne synonym mit gunfanun = Lanzenfahne:

la bone enseigne que il tint
de l'autre part li fist eissir 171/72.

In Voy. wird die Fahne nicht erwähnt.

Von diesen kleineren Lanzenfahnen sind die grossen Fahnen des Heeres, welche bisweilen auch enseigne (3297, 3330, 3545, 3550), nie gunfanun genannt werden. Dagegen heisst der Fahnenträger gunfanuniers, obgleich er nicht gunf., sondern enseigne bezw. orie-flambe trägt. Gefreiz d'Anjou, le rei gunfanuniers 106. cf. 3093. Gewöhnlich wird der Begriff Fahnenträger durch einen Relativsatz umschrieben: qui l'enseigne teneit 3545 (cf. 3548). l'enseigne portet 3297.

Die heilige Fahne Karls führt den Namen l'orie flambe 3093, und heisst Munjoie 3095. M., l'enseigne renŭmee 3465. Sie hat diesen Namen mit ihrem früheren »Rumaine« vertauscht.

Die Fahne (das Abzeichen) der Heiden führt noch folgende Bezeichnungen: dragun 3330, 3550. Sie wird vorausgetragen: de devant sei fait porter sun d. 3266. Um diese Fahne scharen sich die Heiden: sun dr. portet a cui sa gent s'alient 1641. Der Fahnenträger: qui le dr. teneit 3548. Ein weiterer Ausdruck für eine heidnische Fahne ist l'estendart 3360. l'est. Tervagan e Mahum 3267 (d. i. T. u. M. geweiht).

Gorm. nennt die Fahne der Heiden ebenfalls l'estendart 7, 63, 85, 136, 162, 423, 506, 527. Sie ist auf dem Gipfel des Berges aufgepflanzt: en sum le munt, a l'estendard 506, 538, und ist Sammelpunkt der Heiden: a l'estendard vindrent paiens de tutes parz 107, 508. a l'estendard vint puignant tost 423.

Die übrigen Waffen.

Wir haben bisher nur solche Waffen besprochen, welche allgemein im Kriege gebraucht wurden. Noch bleibt aber eine Anzahl von Waffen übrig, die wol nicht zur regulären Kriegsrüstung gehört haben.

So führt Marsilie eine Art Wurfspeer, algeir (cf. mhd. azgêr), welcher mit goldenen Federn versehen ist: un algier tint qui d'or fut empenez 439. de sun algier ad la hauste crollee 442. Ferner

sind speziell heidnische Waffen: Rol. 2075 ff. wigres e darz e museraz aguisiez. darz e wigres asez 2155. museraz enpennez 2156 (Art Wurfspeer).

Marsilie treibt sein Pferd an: ad un bastun tuchant 861. — Die Franzosen schlagen die heidnischen Götzenbilder mit eisernen Hämmern und Aexten zusammen: a mailz de fer, a cuignees qu'il tindrent 3663. Sie schlagen Guenelun mit Knütteln und Stöcken: a fuz e a bastuns 1825. Karl überreicht Roland als Symbol einen gespannten Bogen, als er ihm die Führung der Nachhut anvertraut: Dunez mei l'arc que vus tenez el puign 767. dunez li l'arc que vus avez tendut 780. Auch Armbrust und Pfeil werden erwähnt. Ihre Schussweite wird zum Ausdruck der Entfernung benützt: plus qu'arbaleste ne poet traire un quarrel 2265. Ebenso die verge pelee = geschälte Rute, Stab. plus qu'hum ne lancet une verge pelee 3323. In gleicher Verwendung steht endlich das Demin. von bastun: plus qu'hum ne poet un bastuncel geter 2868.

In Voy. finden sich ebenfalls die Knüttel; sie sind aus Eschenholz und mit Eisen beschlagen: fuz ferrez de fraisne 80. Ferner Hacke und Hammer: a pis e a martels 328. Hugo treibt mit einem goldenen Stabe sein Gespann an beim Pflügen: une verge d'or fin tint li reis en sa main 295.

In Gorm. finden wir ähnliche Waffen, aber wie im Rol. nur von Heiden gebraucht: un dard trenchent 25. un dard tut dreit 108. treis darz 385. une guivre (vipera = wigre im Rol. 2075) 149. Endlich une tambre (cambre?) 74, ein Wurfgeschoss.

Musikinstrumente.

In dem Heere der Heiden wie in dem der Franken werden Instrumente gebraucht. Sie dienen zur Abgabe der Signale oder zur Verstärkung des Schlachtgeschreis und des Lärms. Es werden genannt: Horn, Trompete, Trommel.

1. Das Horn. Hier müssen wir unterscheiden: a) das Horn Rolands. b) die übrigen Hörner.

a) Das Horn Rolands: li olifanz (weil es aus Elfenbein ist). Es ist mit Krystall und Gold beschlagen, welches wegfällt, als Roland mit dem Horn auf einen Heiden schlägt: ça jus en est li cristals e li ors 2296. Das Horn ergreifen: prendre l'olifan 2224,

2263. trait l'olifan 2104. Es halten: tenir 2287. Tragen: porter l'olifan 3017. Das Horn ist Roland so teuer, dass er es nie verlieren will: qu'unques perdre ne volt 2287. Er legt es daher, als er seinen Tod herannahen fühlt, unter sich, damit es nicht in die Hände der Sarrazenen falle: desuz lui met l'olifan 2359.

Das Horn Rolands wird auch corn genannt: 1051, 1765. 1768, 1789.

Das Horn ansetzen: ad mis l'olifan a sa buche 1753. Blasen: suner 1051, 1059, 1070, 1101, 1171, 1754, 1762, 1787, 3193. corner 1075, 1702, 1710, 1714, 2102. vait cornant 1780. Auch substant. li corners das Blasen 1742. al corner 2108. Schwach blasen: fieblement le sunat 2104. sunet a dulur e a peine 1787. Stark blasen: empeint le bien, par grant vertut le sunet 1754. Der Schall des Olifant: cil corn al lunge aleine 1789. l'oïe en est mult grant 1765. del olifan haltes sunt les menees 3310. Es übertönt alle andern Hörner: sur tuz les altres bundist li olifanz 3119. ki trestuz les esclairet 3302. — Die übrigen Hörner erwidern das Signal des Olifant: tuit rachatent encuntre l'olifan 1833.

Als Rol. sein Horn auf den Helm eines Sarrazenen schlägt, zerbricht die Wand (der weitere Teil) desselben: fenduz en est mis olifanz el gros 2295 und das Krystall und Gold fällt ab. S. oben.

b) Die übrigen Hörner heissen bald corn, bald graisle, ganz gleichbedeutend. Dies beweist folgende Stelle: Karl fordert Gefreiz d'Anjou auf, sein Horn zu blasen: »sunez en vostre corn.« Gefreiz d'Anjou ad sun graisle sunet 2950/51. corn ist übrigens zur Bezeichnung der gewöhnlichen Hörner nur selten gebraucht: 1629, 1796, 2132, 2950.

Auch in Voy. kommt das Horn vor: cil corn sonent et boglent et tonent 358. olifant wird das Horn Hugos genannt 471. Die ehernen Figuren am Palast Hugos halten im Munde Hörner von weissem Elfenbein, welche tönen, sobald der Wind weht: un corn d'ivoire blanc 353. cornent — l'uns halt, li altre cler 373 —375. cf. 358.

graisle cler 2150, 3194; es wird meist ihr lauter, heller Ton hervorgehoben. cez graisles mult clers 3138. les voiz en sunt

mult cleres 3309. sunent mult halt li graisle 739. Der Lärm der Hörner: granz est la noise, si l'oürent Franceis 1005. grant est la noise par tute la cuntree 1455.

Das Horn blasen wird fast nur mit suner ausgedrückt: 700, 1004, 1319 (1454 sunent la menee zum Angriff blasen), 1832, 2110, 2116, 2443, 2951, 3118, 3136, 3301. Nur ein Mal corner: cornent si halt 2111.

2. Die Trompete wird nur im Rol. genannt: la buisine 3138, und ist speziell heidnisches Instrument. Die Trompete ansetzen: met a sa buche 3523. Blasen: fait suner ses buisines 1629. cez buisines sunent 3263. sunent la cler 3524.

3. Die Trommel wird in unseren Dichtungen ebenfalls nur von Heiden gebraucht. fait suner ses taburs 852. funt lur taburs suner 3137.

In Voy. wird der Schall der Hörner mit dem der Trommel verglichen: com tabors 359.

Auf diese Schilderung der Waffen lassen wir eine Aufzählung und Beschreibung der Tiere folgen, welche im Heere sich zu befinden pflegten. Unter diesen spielt das Pferd die Hauptrolle.

Pferde.

Allgemein: cheval, welches nie das Lastpferd, sondern stets Kampfross bedeutet.

Die Epitheta der Pferde beziehen sich vor allem auf ihre Schnelligkeit: cevals curanz 3002, 3468. curant e aate 3876. orguillus e curant 3966. bon ch. curant 1153, 3047. bon cheval 1567, 2993. chevals unt bons 3064. Müde: las e enuiet 2484. Farbe: gelb, ceval sor 1943, sorel 1379; weiss, tut blanc 3369.

Voy. nennt das Pferd nur einmal: cheval 418.

Um so häufiger finden wir es in Gorm. 119, 200, 303, 569, 625. bon cheval 226, 460. Auffallend ist, dass an keiner Stelle sich das im Rol. so beliebte curanz findet. Besonders genannt nach ihrer Heimat werden zwei Raçen von Pferden: Gascun 285, 551, welches schon Substantiv geworden und cheval bai de Castele 48 (über bai s. rom. Stud. I. 241).

Der spezielle Ausdruck für das Schlachtross ist destrier 479,

1001 etc. sehr häufig. curanz d. 1142, 3869. curanz e aates 1651. d. brun 2816.

Voy. destrier 81. un d. curant et sojornet 457. d. sojornet 461.

Gorm. destrier 115, 301, 315, 336, 382. bon d. 310, 399. d. moreis 91. sun bon moreis 101. vostre moreis 104. d. sor bauzan 115 (cf. rom. Stud. I. 261).

Im Rol. führen die Pferde der Hauptthelden Namen*) (cf. S. 25), z. B.:

Karls Pferd: Tencendur 2993, 3622.
Rolands Pferd: Veillantif 1153, 2167.
Gueneluns Pferd: Tachebrun 347.
Marsilies Pferd: Gaignun 1890.
Valdabruns Pferd: Gramimund 1528.
Climborins Pferd: Barbamusche 1491.
Malquidants Pferd: Salt Perdut 1554.
Grandonies Pferd: Marmorie 1572.

Turpins Pferd, das er dem König Grossaille von Dänemark entrissen, wird ausführlich beschrieben V. 1651—1657.

In den beiden andern Epen finden sich keine Namen für Pferde.

Der Zaum oder Zügel führt im Rol. zwei Namen, die gleichbedeutend gebraucht werden: le frein und la resne, beide im Sing. und Plur. gebraucht.

Die Zügel sind von Gold: li frein sunt d'or 91. les freins a or 2491. les freins qu'il unt es chiefs 2485.

Den Zügel schiessen lassen: le frein li abandunet 1493. Viel häufiger mit resne ausgedrückt: laschet la r. 1290, 1574, 2996, 3349. laschent lur resnes 1381. tutes lur resnes lasquent 3877. Die Zügel abnehmen: les freins a or lur metent jus des testes 2491. Das Pferd am Zügel fassen: par les resnes les pristrent 2706.

Voy. erwähnt die Zügel gar nicht.

Gorm. hat nur resnes: r. d'or mier 316. lascha les resnes 226. pernez les r. 382. saisir as resnes 224, 316. par les resnes prist le destrier 336. par les dous resnes le cobra 570. — Die Zügel in der Richtung nach jemand hindrehen = auf ihn zureiten: vers li ad sa resne viree 467.

---

*) Ueber deren Bedeutung cf. Drees, S. 14.

Der Sattel: la sele. la bone s. 1373, 1544. Er ist mit Gold und Edelsteinen verziert: l'orie sele 1605. qui est a or batue 1331. qui est gemmee ad or 1544 oder der Assonanz wegen umgestellt: qui e. a. o. g. 1373. Von Silber: les seles d'argent mises 91.

Voy. la sele 461.

Gorm. sele 45.

Die beiden Erhöhungen des Sattels (vorn und hinten), die sog. Sattelbuge heissen alves oder arcuns. Sie sind von Silber: les dous alves d'argent 1605. les alves turnent 3881 = der Sattel rutscht. arçuns 1534.

Der Sattelgürtel, mit welchem der Sattel um den Leib des Pferdes geschnallt wird, heisst: cengle. Das Zerreissen des Gürtels hat das Herabfallen des Sattels zur Folge: rumpent cez cengles e cez seles verserent 3573.

Den Sattel abnehmen: tolre: tolez les seles 2485. unt toleites les seles 2490. avaler: les s. jus avalent 3881.

In Voy. wird noch die Filzdecke unter dem Sattel genannt le feltre 461. Davon afeltrer 82 = satteln, ausrüsten.

Gorm. erwähnt auch die beiden Sattelbuge: entre les dous arcuns s'asiet 317, 337. Die Decke unter dem Sattel wird hier suzsele genannt: tute est muilliee la s. 253.

Steigbügel: l'estreu. Sie sind von Gold: d'or fin 2033. Den Steigbügel halten: l'estreu tenir 348, 2820, 3113, 3156. Im Bügel hängen bleiben: afermez est a ses estreus 2033.

Gorm. l'estreu li tint 552. Im Bügel hängen bleiben:

e s'aficha sur ses estrieus
le fer en plie sus ses piez 408—9.

Nach diesem kleinen Exkurs über die Ausstattung des Pferdes, kehren wir zum Pferde selbst zurück:

Das Pferd besteigen (aufsitzen): munter 92, 660, 2457, 2851, 3004. munter sur (le cheval) 896, 1142. munter en (el, es) 347, 792, 1001, 1801, 2765, 2811, 2816, 2851, 2993, 3155, 3869. muntet i 3622.

Voy. monter 241, 851, sor 244. [al mul 319, as mulz 89.] montet d'eslais 133 (schnell). remontent 249.

Gorm. rest muntes sur 285. l'ad munte = liess ihn steigen, factit., 551.

Auf dem Pferde sitzen: siet el cheval 1379, 1491, 1528, 1554, 1572, 1649, 1878, 1890. sist sur un c. 1943. Das Pferd um den Hals fassen: le col en embraçat 3440.

Gorm. sur le col del bon destrier s'est retenus 399/400. Isembard will sein Pferd fangen, indem er es mit dem Speer umhalst (?): vout acoler le bon destrier 310. sist sur un destrier 91. sur un d. ert 115.

Reiten: chevalchier 366 etc. cf. dechevalchier 1513 vom Pferde werfen.

Voy. 102, 104 etc.

Gorm. hat nur einmal chevacha 500. Aber noch deschevacha 574. desrocha 569. le mistrent jus 625.

Absteigen: descendent 406, 1136. de sun cheval descent 3096. descendre a piet 120, 1736, 2013, 2071, 2479, 2878. a pied estes e jo sui a ceval 2138.

Dem Pferde die Sporen geben: brochier le cheval 1125, 1197, 1225, 1245, 1290, 1313, 1325, 1506, 1539, 1591, 1738, 2055, 3353. des esperuns brochet 3341. bien brochier 1493, 1530, 1891, 1944, 2128, 3430, 3877. brochent ad ait 1184, 1381, 1802, 3350, 3541. brochet par vasselage 1658. le cheval brochet, li sancs en ist tuz clers = blutig spornen 3165. Neben brochier findet sich im Rol. puindre: puignant 889. puignent ad ait 1844. puint le ceval 3547. mult suvent l'esperunet 2996.

Voy. brochet le mul 329. s'en tornent brochant 90. brochent (= reiten) 107.

Gorm. brochier 18, 200, 330, 341. puinst le cheval 119. e puinst vers eus (= reiten) 417. puignant 11, 47, 67, 201, 423. Blutig spornen:

des esperuns puinst l'auferant
que il en fist raier le sang 16/17.

Sobald der Ritter dem Pferde die Sporen gibt, lässt er die Zügel nach (cf. »Zügel«) und das Pferd hat freien Lauf. Diese beiden in Wirklichkeit auf einander folgenden Handlungen des Ritters drückt auch das Rol. meist zusammen neben einander aus: »Die Sporen geben und die Zügel nachlassen« oder »Die Sporen

geben und das Pferd rennen lassen« sind häufig wiederkehrende Verbindungen: lur cevals laissent curre 3541. laisset le cheval curre 1281. laisset curre ad esforz 1197. si li curt ad esforz 1539. qui de curre cuntence 1591 (das Nachlassen des Zügels, welches diesen Ausdrücken stets vorangeht, ist schon unter »Zügel« erwähnt).

Schnell reiten, Galopp springen: fait sun eslais 2997. fait sun eslais si tressalt un fosset 3166. sun bon ceval i ad fait esdemetre 1567. E Tencendur li ad fait .IIII. salz 3342. cf. les galops et les salz 731 (vom Jagdhund gesagt).

Voy. quand mielz eslaisseront 497.

Gorm. vint tut eslaissies 308, 335. tut eslaissies 68. s'est eslaissies 384. vit le cheval curre estraier 303 (umherirren). Das Pferd geht durch: Gorm. dunc li eschapa sis destriers 301.

Im Passgang reiten: Voy. si s'en vait l'ambleure 319, 329.

Die Pferde beschlagen: Voy. les destriers vont ferrer et detres et devant 81.

Die Pferde in den Stall führen und besorgen: Voy. a lor ostels les meinent conreer gentement 341. vont as ostels conreer lor chevals 418.

Die Pferde weiden lassen: Rol. e par cez prez les laissiez refreidier 2486.

Last-(Saum-)Tiere.

1) Lastpferde: palefreid 1000. Im Gegensatz zu destrier cf. palefreid ne destrier 479, 756. sumier 701, 758, 1748, 1828. malvais s. 481. — Beladen: funt lur sumiers trusser 701. — runcin 758 ist wohl auch eine Art Lastpferd.

Voy. les somiers 82, 240, 340, 846, 850.

2) Maultiere: muls 399, 1000, 2811. ne mul ne mule 480, 757. mulet 158, 861. blanches mules 89. une mule arabe 3943. Die Maultiere beladen: muls cargiez 32. muls trussez 130. mulez trussez 3154. In den Stall führen: les dis mulez fait Charles establer 158.

Voy. li muls Sing. 319, 329. les mulz 82, 240, 846, 850. forz et amblanz 89. un mul sojornet 244. fort mul amblant 275, 287, 298, 340. — Beladen: li mul et li somier sont guarnit et trosset 240.

Ausserdem wird das Kameel als Lasttier erwähnt: set cenz cameil d'or e d'argent cargiet Rol. 645. (31, 129, 847.)

Voy. hat fast gleichlautend: set cenz chameilz menrez d'or et d'argent trossez 73.

Endlich sollen hier noch vor der eigentlichen Schlachtschilderung die Bezeichnungen für **Schiffe, Flotte** etc. angeführt werden.

Flotte: tut lur navirie 2642. tut sun navilie 2627.

Schiffe: allgemein nefs 2625, 2806, 2810. mult grand nefs 3688. Die grossen Kriegsschiffe: drodmunz 1521, 2730. granz dr. 2624. Die kleineren Kriegsschiffe: calanz 2647, 2728. barge (wohl Lastschiff) ne drodmund ne caland 2467. eschiez (Lastschiff) e barges e galies (Ruderschiff) e nefs 2625. eschiez e barges e galees curanz 2729.

Der Mast: en sum cez maz 2632. Segelstangen: en cez haltes vernes 2632. Die Lichter auf dem Mast asez i ad carbuncles e lanternes 2633. — Der Schiffer: l'eschipre 1522.

Die Flotte rüsten: aprester 2624, 2627. Das Einladen auf Schiffe: tutes ses hoz ad empeintes en mer 2629.

Die Flotte richten (lenken): turner 2642. Aussteigen (ans Land): eissir des nefs 2806, 2810. del calan 2647.

Segeln: siglent a fort 2631. siglet 688. nagent e guverment (steuern) 2631.

Gorm. barges e nes 606. la galee 474.

Der Kampf.

Das Heer. l'host. grant host 2149, 2444; host banie 211. grant host banie 1630. granz sunt les hoz 1086, 2980, 3291, 3383. Les hoz sunt beles 3346. les merveilluses h. 598. grant gent 3339. grant esforz 1049. asembler gr. esforz 599. si grant force 3331 = Heeresmacht.

Gorm. icest host 427.

Ausser dem Gros des Heeres haben wir noch die Vorhut und Nachhut zu unterscheiden:

Die Vorhut: l'anzguarde 748. les enguardes 548, 561, 2975, 3130. cil devant 1041, 2976. Die Vorhut bilden: faire les enguardes 548, 561, 750.

Die Nachhut: La rereguarde 574, 584, 613, 624, 656, 742, 754, 761, 778, 838, 858, 883. dolente r. 1104. Zur Nachhut bestimmen: jugier a r. 656, 742, 838. la r. est jugiee sur 754, 778. Die Nachhut bilden: estre en r. 742. se fist rere-guarder 2774 liess sich von hinten (d. i. durch die Nachhut) schützen.

Das Heer aufstellen: juster e enrengier 2181. ajuster les hoz 851, 1169, 1187, 3562.

Gorm. ad sa gent justee 499. ses genz ad justez 520.

Die Spitze des Heeres: el premier chief devant 3018, 3195. An der Spitze sein: cadeler 936.

Voy. el premier chief devant 96.

Die einzelnen Abteilungen oder Treffen heissen eschieles. les e. beles 3291. granz e. 3217, 3237. e. mult granz 3192. Die Abteilungen bilden und aufstellen: faire 3060, 3192. faire de Normans 3045, de Bretuns 3052, de pruz dumes 3076. l'eschiele est de (besteht aus) 3084. sunt de 3026. — juster 3347, 3384; ajuster 3024, 3252. establir 3027, 3036, 3061, 3068, 3217, 3237. Aufstellung nehmen prendre estal 2139, unt prise lur estage 3129. Die Abteilungen zählen anumbrer 1034, 1451.

Anführen: guier 912, 945, 2815, 2926 (a tel poeste), 3022, 3034 etc. cumander 3057.

Voy. conduit et governet 97.

Die Abteilungen durchbrechen: rumpre les eschieles 3533. rumpent e departissent 3529 (qui la sue (sc. gent) derumpet 19).

Die Front abreiten: ad ses cumpaignes passees 3324. chevalchet par cez hoz 3214. Vorausreiten: chevalchet devant l'ost 1189.

Das Heer sammeln: ad sa gent aunee 2758. pur les soens ralier 1319. Das Heer heranführen: amener l'host 2760.

Spionieren: Guenelun nus ad tuz espiez 1147.

Voy. espie Spion 651, 687.

Gorm. 143.

Marschieren: suef pas alez tenant 1165. les pas tenez 2857 (im Schritt marschieren). Vorrücken: vienent avant 3379.

Gorm. s'est tant avancies 313.

Ins Feld gegen jemand ausrücken: aler querant 2661, 2732, 3375. requerre 374, 3528. aler e querre e entercier 2180 [vers

dulce France tuit sunt achiminet 702]. (Ueber »Engpässe durchschreiten« u. a. s. S. 77.)

Angreifen: assaillir 947, 987, 1659, 2564. asalt o requiert 2551. requerre en champ 1782. l'uns requiert l'altre 3886. envaïr 2062, 2065. se geter a 2545. rendre un asalt 2142.

Gorm. requerre 223, 389.

Begegnen, zusammentreffen mit jemand: encuntrer 1595, 1994, 3542. s'entrecuntrer 3567. ateindre 2461.

Gorm. cunsivre 616.

Das Schlachtfeld: le camp 1176, 1562, 1838, 2184, 2200, 3421, 3463.

Die Schlacht.

a) la bataille. b. campel 3147. grant b. 734, 1077, 2243, 2862, 2889. mult grant 2676, 3025. forz 1713. mult fort 3478. mult fort a sufrir 3489. mortel 658. gente 1274. aduree 1396. fort e aduree 1460, 3321. aduree e pesme 3304. dure e afichiee 3393. merveilluse e grant 1620. merveilluse e pesant 1412, 3381. merv. e hastive 1610. merv. e cumune 1320. de merveillus destreit 3420.

Voy. en bataille 29. bataille champel 452, 859.

Gorm. bataille 286, 430. mult granz 10. comunels 113, 600. forz e grande 66. forz e pesme 42. esbaldie 138. enmanevie 139.

Eine Schlacht bekommen: bataille aveir 1007. avrez 1044, 1130. avrum 1460, 3304, 3321. Sich zur Schlacht rüsten: de bataille apareillet 1144. batailles juster 2889. bataille seit justee 2761. à bataille justet 3858. justee est la b. 3874. ajustee (sc. bataille) 1461, 3322. (de bat. s'arguent e hasteient 992). Die Schlacht ansagen: del amiraill i nuncent la b. 2977.

Eine Schlacht verlangen: la b. demandent 3091. b. querre 3296.

Die Schlacht beginnen: cumencet la b. 1648. Eine Schlacht liefern: faire 865, 882, 1758, 3336, 3407. duner 18, 859. rendre 589, 3004. livrer 592, 658, 813.

Gorm. bataille prendre vers 157.

Die Schlacht unterlassen: laissier: car la laisses ester 3092. n'iert laissiee 3030. n'iert b. guerpie 3071. ne poet remaneir unques 3587. nen iert mais desturnee 3577.

Die Schlacht halten (Stand halten): bien la puum tenir 1238. cf. cuntrester 2511. remaindre devant 4.

Gorm. paien nel poent endurer 601.

Die Schlacht beendigen: afiner 1465. defenir 2889. departir 1729.

In der Schlacht siegen: veintre une b. 735, 2306, 3649, 3934. n'iert bataille vencue 1337.

b) Ein zweiter Ausdruck für Schlacht ist estur = Sturm, hartnäckiger Kampf 1351, 1686, 2413, 3930. forz esturs campels 2862. un e. fort e pesme 2122. merveillus e 2566.

rendent un e. 2122. e. cumencier 2413. chevalchet par l'estur 1351. Siegen: est li esturs vencuz 3930.

Gorm. li esturs 514, 556. fiers e esbaudis 164, 583. fiers e pesanz 9. fiers e mortels 599. mult fiers e maneis 87. mult fiers mortels 112.

c) Das Kampfgewühl, Handgemenge heisst la presse: 933, 961, 1220, 3370. la grant pr. 1967, 2057, 2070, 2090, 2129. In das Getümmel stürzen: vint en la pr. 961. cunduit sun cors en la pr. des Francs 3370. la pr. desrumpre 1500 durchbrechen. Das Getümmel verlassen: ist de la pr. 1220.

Der Streit, welchen Marsilie zu Anfang des Rol. mit Guenelun hat, heisst la meslee. Die Heiden wollen ihn schlichten: desfaimes la meslee 450.

Indem wir in der Schilderung des Kampfes weitergehen, behandeln wir zunächst das Feldgeschrei.

Das Feldgeschrei richtet sich nach dem Namen der Fahne, heisst daher ebenfalls enseigne, sowohl bei Franken wie bei Heiden: l'enseigne Carle 1179, 1973. l'ens. paienur 1221. l'ens. paienisme 1921. enseigne en bataille campel 3147. Das Feldgeschrei rufen: criez vostre ens. 1793.

Das Feldgeschrei (Fahne) der Franken heisst Munjoie, das der Heiden Preciuse. enseigne unt de Munjoie crier 2510. M. l'enseigne renumee 3565. M. escrier 1260, 1378, 1974, 2151, 3092, 3620. M. escriet, ço est l'ens. Carle 1350, (Carlun) 1234. Mult haltement M. renuvelent 3300. M. demander 1181, 1482.

Preciuse la sue fait clamer 3146. Paien escrient, Preciuse l'apelent 3298. Preciuse ad criee 3564.

Auch in Gorm. wird das Feldgeschrei erwähnt: criant l'enseigne al rei barun 275, 288.

Bisweilen kommt es vor, dass die Helden, bevor sie mit einander handgemein werden, gegenseitig Drohungen aussprechen oder prahlen und sich rühmen: de voz manaces, culverz, jo nen ai suign 1232. ad faite sa vantance 911. se vantent 2861. n'en vanteras 1961.

Sehr manchfaltig und zahlreich sind die Ausdrücke, die wir in unseren Epen für »kämpfen, fechten, dreinhauen« etc. finden.

Kämpfen: se cumbatre a oder od: 614, 733, 878, 1769, 1777, 1847, 2041, 2099, 2778, 3388, 3854. cumbatant 3188. estre campiuns 2244. juster a eigentlich zusammentreffen 1191, 1976, 2779, 3169, 3287, 3360; ebenso juindre 923. — eslegier (ex-litigare) 759, 1151. luitier (luctari) 2552.

Gorm. se cumbatre 557. juster 14, 34, 117, 121, 144, 367.

Dreinhauen: ferir. bien f. 1092. mult bien f. 1413, 3481, 3543. quanque il pout 1198, 1541. en guise de barun 1902. vassalment 1080. merveillusement 3385. mult orguillusement 3199. par grant vertut 1246, 1508, 3878. cum hum mult vertudables 3424. cumunement 1416. Mit ferir ist sehr oft der Ausdruck capleier verbunden: ferir e capleier 1347, 1681, 3462 etc.

Voy. par tel vertut ferir 595. ferir en bataille 29.

Gorm. ferir 92, 167, 210, 283, 391, 564.

Das Einhauen, kämpfen (substant.): li caples 1109. li c. est mult griefs 1678. le caple e dulurus e pesme 3403. e li colps e li caples 1109. mult est li caples granz 3380.

Der Hieb: li colps. granz c. 1013, 1055, 1805, 3371, 3568. mult granz 1712, 3582. tanz granz colps cum il poet 3631. durs c. 3380. dur sunt li colp 1678. c. pleiniers 2463, 3401. merveillus 1397. cist colps est de barun 1280. de prudume 1288. — Das Sausen der Hiebe: brandist sun colp 1509, 1957, 3929.

Voy. un colp tel 586.

Gorm. del cop mort l'abati 185. cop d'espee 502.

Hiebe austeilen, versetzen: ferir colps 1055, 3371, 3380, 3631. rendre 1397, 1414. faire 1712. duner 1178, 1805, 2780. s'entreduner 3568, 3582. empleier 1013.

Voy. dorrai li un c. tel 586.

Gorm tel cop duna 562. granz cops li serre 251.

Hiebe empfangen: receivre 1178. prendre 526, 541, 1948.

Den Hieb aushalten: tenir 3355.

Verwunden: nafrer 2078, 2080, 2093, 2160, 3452. A mort nafrez 1965, 1990, 2771. blecier 590, 1848. — trenchier durchhauen, — stechen (nämlich irgend einen Körperteil): la destre oreille 732. la coife e la cheveleure 1327. le chief 1512. la teste 1956, 3617. les testes 57. le destre puign 2701. le cors 1667. par mi trenchiet 1871. — detrenchier 1737. — adeser: enz el cors 2159. dedenz cez cors 3572. — tuchier: el cors 1316. — a mort sui destreiz 2743. — a mort feruz 1952. — Sehr häufig ist die Ausdrucksweise el cors metre (sc. eine Waffe) 1496, 1533, 1559, 3356, 3427. par mi le cors li mist 1306.

Ferner: fiert el piez 1294. — les dous costez li deseivret des flancs 3467.

Einen umschreibenden Ausdruck für verwunden gebraucht Roland: e de m'espee encoi savras le num 1901. cf. das Schwert mit Blut röten: faire vermeilles (sc. les espees) de chald sang 950.

Voy. plaiier (zu plaga) 550. en charn tochier 549. criet les oilz del front 504 (crever).

Gorm. nafrer 252, 547. — maiseler 241. — tuchier 359, 576. tuchier en char 387. — en char aveir 95, 110. en la char prendre 73. ateindre en la char 568. — en sun cors ne li fist dam 24. nen ad pas sun cors dampne 125. li firent treis pertuz 624. — trenchier: que tut nel trenche tresqu'al bu 619. — detrenchier 362, 373. — coper: jesqu'al braiel l'ad tut cope 128. — purfendre: jesqu'al braiel le purfendi 184, 394.

Wenn ein Ritter schwer verwundet oder gar zu Tode getroffen wurde, fiel er in Ohnmacht. Auf diese folgt entweder der Tod oder Erholung von derselben. Auch in trauriger Stimmung, beim Eintritt eines schmerzlichen Ereignisses befiel den Ritter nicht selten eine Ohnmacht.

Ohnmacht: pasmeisun 2036, 2233, 2881, 2892. ohnmächtig werden: se pasmer 1988 etc. pasmer 1348, 2222. Als Karl den Tod Rolands beklagt, fallen 100 000 Franken vor Schmerz darüber in Ohnmacht: cent milie Franc s'en pasment cuntre terre 2932. Ebenso fallen 20 000 Franken in Ohnmacht, als Karl auf das Schlachtfeld von Roncevalles kommt und voll Trauer seinen Neffen und die andern Pairs sucht: encuntre terre se pasment (li plusur

2422) vint millier 2416. Roland fällt auf das grüne Gras nieder: sur l'herbe vert li cuens Rollanz se pasmet 2273.

Sich von der Ohnmacht erholen: revenir de pasmeisuns 2233, 2881, 2892. de pasmeisuns guariz ne revenuz 2036.

Für ohnmächtig werden findet sich auch: falt li li coers 2019, 2231. pert la culur 3720.

Straucheln: canceler 3608. s'en turnet cancelant 2227.

Fallen: nur chaïr 1267 etc. häufig.

Gorm. chaeir 323, 398, 628; chiet jus 77. trebuchier 333. Am Boden liegen: gesir par terre 1694. gesir adenz (auf dem Gesichte) 2025. gesir 1251.

Auch die Helden in Gorm. fallen in Ohnmacht. So Isembard drei Mal über der Leiche Gormunds: treis feiz se pasma sur le cors 425. Von Hugo heisst es: li cors li ment e Hues chiet 323.

Der epische Dichter hat auch eine grosse Anzahl von Ausdrücken für »töten«. Zunächst ist zu bemerken, dass murir auch transitiv gebraucht wird, jedoch nur in den zusammengesetzten Zeiten, was man wol mit Gautier richtig auf die lateinische Construktion habet mortuum zurückführen darf, z. B. 2756. mort m'ad mes humes etc. Neben murir ist die häufigste Ausdrucksweise für töten im Rol. mort abatre: 1204, 1229, 1250, 1273, 1279, 1295, 1302, 1306, 1334, 1375, 1534, 1569, 1579, 1584, 1668, 3357, 3364, 3428, 3450, 3468, 3619, 3929. Ebenfalls sehr häufig findet sich das Verb ocire 3670 etc. Ohne Rettung töten: ociet seinz nul recuvrement 1607. matir 893 (3206 bildlich le grant orguill). mort tresturner 1287, 1357, 1385, 1498, 2291, 3372. mort geter 1341, 1971, 2058, 2161, 2995, 3530. mort acraventet 3923. — Umschrieben: de mort li duins la fiance 914. l'anme li getet fors 1202. perdre: turnez estes a perdre 1296. turnez est a perditiun grant 3969. finer: serez finez 436. de mort serat finez 902. cumfundre 17, 389, 1499, 2583, 3640, 3955. desur nus est male cunfusiun 2699. de vus seit hoi male c. 3276. desfaire 49.

Besondere Todesarten: hängen: pendre 3932, 3953, 3958. Verbrennen: ardeir 3670. Ertränken: neier 2474, 2477, 2798. Köpfen, enthaupten: prendre la teste 1904, 3289, les chiefs 209, 491.

Ganz ähnliche Ausdrücke und Wendungen finden sich in Voy. und besonders in Gorm.

Voy. fut morz 232. a fiance estes morte 52. ocire 711. destruire 227. Hängen: les ferai pendre 760. Enthaupten: ferai cele teste colper 42.

Gorm. morir 5, 99, 237, 281, 372, 462, 554, 559. unt morz e afoles 519, 523. sereie o morz o pris 639, 428 (umgestellt wegen der Assonanz). ocire 44, 215. mort abatre 28, 185, 284, 460. mort ruer 528. geter de vie 148, 153. duner de mort novele 46.

Nicht minder manchfaltig sind die Ausdrücke für »sterben«. In unsern Epen herrscht die speziell christliche Anschauung, dass mit dem Eintritt des Todes die Seele sich vom Körper trennt (s. unter »Seele« S. 71). murir: cuntre terre 3487. nuvele mort sufrir 1257. — finer cunquerantment 2867. — perdre la vie 58. perdre sun edet 3170. perdent lur juvente 1401. perdre le chief 44, 482, 2094. — n'en porterat la vie 964. n'en porterat la teste 935. — n'estoertrat mie 593 (poi s'en estoertrent 3632). — n'en i ad remes vifs 1309. ne serum plus vivant 1477. — aler a sa fin 2892, 3723. fin prendre 1476. — de sun tens n'i ad plus 1560, 2366, 3840 (mais). tut i laisset sun tens 1419. — n'aveir de mort guarant 948, 1081, 1303. guarantisun 924. — n'iert uns suls guariz 1241. n'en poent guarir dous 1440. — n'avruns guaires a vivre 1923.

la mort li est pres 2259. — Das Sterben wird so vorgestellt, als dringe der Tod vom Kopfe abwärts bis zum Herzen: la mort le tresprent, Devers la teste sur le cuer li descent 2356.

Zum Tode bestimmen: jugier a mort 1058. jugier a perdre 937. tuit sunt a mort livret 1069. — Sich dem Tode preisgeben: de mort s'abanduner 390. — Sich tod stellen: se feindre mort 2275.

Voy. hat nur wenige Ausdrücke, weil der Situation entsprechend wenig von Tod und töten die Rede ist, aber doch sind merkwürdiger Weise gerade diese Ausdrücke genau solche, wie sie im Rol. vorkommen: a fiance estes morte 52. — perdre la teste 55, 489. — sont venut a lor fin 743. Hugo, als er den Franken mit dem Tode durch Erhängen droht, sagt: n'en avrunt aidement 761. (cf. de mort n'aveir guarantissun Rol. 924.)

Gorm. hat ausser den im Rol. vorkommenden Ausdrücken noch einige weitere Umschreibungen für »sterben«: murir 361, 505. de mort murir 195. murir de mal martire 159. mort suffrir 643. mort t'en girras 265. — puis ne parla 581. ne diras mais ne o ne nun 266. — que trente jurs puis ne vesquie 413.

Die Vorstellung der Trennung der Seele vom Körper beim Tode findet sich auch Gorm. si s'en vait l'anme 77. (cf. S. 71.)

Die Ritter wollen den ehrenvollen Heldentod sterben, damit ihnen kein schlechter Nachruf entstehe. Die folgenden Ausdrücke (male chançun chantée n'en seit u. a.) rechtfertigen vielleicht die Annahme von kleineren Liedern über die einzelnen Helden und ihre Thaten, die im Munde der Nachkommen (ev. auch Zeitgenossen) entstanden und sich fortpflanzten:

male chançun chantee n'en seit 1014. malvaise essample n'en serat ja de mei 1016. male chançun n'en deit estre chantee 1466. que nuls pruzdum malvaisement n'en chant 1474. que ço seit dit de nul hume vivant 1074.

Bedrängen im Kampfe: tenir en destreit 3456.

In die Flucht schlagen: turner en fuie 3648. faire recreant 393. rendre recreant 954, 2733.

Gorm. tresturner 501.

Fliehen: fuir 1485 etc. s'enfuir 1875 etc. fuir de camp 2738. guerpir le camp 1626, 1909. guerpir bataille 3041. eschiver b. 1096. s'en turner 1745, 3623. s'en aler 3476. envers Espaigne tendent del espleitier 2165.

Voy. fuiant s'en est turnez 132.

Gorm. fuir 356, 432, 438. se fuir 613. s'en fuir 610. s'en turner 111. s'en turner fuiant 421, 604. fuiant s'en turnent les chemins 449. ariere turner les estrees 492, 498. turnez ariere les chemins 442.

Wieder umkehren: repairier 829, 1869, 2115, 2182, 3705, 3807. li repaires est griefs 2801. returner 1702, 1912. returnerat l'host 1052. ferat l'ost returner 1060.

Verfolgen: enchalcier 1627, 2166, 2460, 2462, 2785, 2796, 3626. li enchalz die Verfolgung 3635. Die Verfolgung unternehmen: tienent l'enchalz 2446.

Voy. ost enchalcier 29.

Gorm. enchaucier 605, 611. l'enchauz die Verfolgung 627. pursivre 397.

Zu Hülfe kommen: aidier 364, 623, 630, 781, 1964, 2044, 2546. aler aidier 1676, 2169. venir aidier 2675. Die Hülfe: aver aïue 1732. besuign avum d'aïe 1619. succure c. acc. 1061, 1794, 2786, 3443. aller sucurre 2617. estre a sucurs 2562. aveir sucurance 1405.

Voy. (n'en avrunt aidement 761.)

Gorm. aidier 277.

Im Stiche lassen: faillir c. dat. 1866, 2601, 2718, 3133, 3344, 3359, 3417. defaillir 2107. laissier c. acc. 2069, 2141.

Gorm. guerpir c. acc. 214. ne nus faillir tu ja (infin. imper.) 510. —

Sich verteidigen: se defendre 1398. fait grant defensiun 1887.

Gorm. se defendre 596.

Verzeihung geben: parduner 2005, 2007.

Voy. pardoner 869.

Gorm. la meie mort vus parduins icil 649.

Sich ergeben: se recreire 871, 2126, 3892, 3908 (cf. mhd. sich gelouben) estre recreanz 2088, 3048.

Gorm. mort e recreant 36. se tendra pur recreant 15. (Das Partic. als Adjekt. in der Bedeutung »feige« gebraucht.)

Gefangen nehmen: prendre: pris e liez serez 434, 477. li reis fait prendre 1816. aveir prisun 1886. mener en la prisun 3680. Die Gefangene subst. fem. une caitive 3673. une c. franche 3978. Ketten anlegen: encaeiner 1827. li metent el col un caeignun 1826. en caeines de fer 3735.

Bewachen: custeir 2962. guarder 1829. (Die Wache im Lager: escalguaite 2495).

Gorm. prendre 428, 639.

Siegen: (cf. auch S. 43): veintre 1233. veintre e esmaier 2211, 2213. aveir la victorie del champ 3512. l'onur del camp aveir 922. cist camps est vostre 2183. laquel irat desure 927.

Gorm. hat nur vencre 371, 616.

Die Entscheidung der Schlacht (cf. S. 42, 43). iert mult grief la departie 1736. Verbal: ainceis q'ele departed 3480. ceste bataille seit jugiee en sun num 3278.

Die Beute: mult grant eschec en unt li chevalier 99, 2478. un eschec bel e gent 1167.

Nicht gering ist namentlich im Rol. die Zahl der Ausdrücke für die Verluste und Leiden, die einzelne Helden oder ganze Heere betreffen. Das zunächstliegende ist perdre und seine Ableitungen: perdre 1959, 2834 (mei ai perdut e trestute ma gent). Der Verlust: la perte. grant p. 1691, 3299. de nus i avrat perte 2117. — damage: d. aveir 1102, 1717. grant d. aveir 1987. faire d. 1963. faire mult grant d. 1340, 3422. de francs baruns i ad mult grant damage 2853. mult grant d. i out de chrestiens 1885. mult granz damages li est apareuz 2037. — turment: mult merveillus turm. 1423. le martirie: 1628. aveir m. 591, receivre 1922. grant m. querant 1166. — sufrir 1615, 1625. avrat sufraite 939. aveir les mals e les sufraites 60. — mals: que m. ne li ataignet 9. — doel: d. i avrat 3480. avrat doel e hunte 929. — aveir e peines e ahans 267, 864.

Voy. livret a martirie 699. mal nos est avenut 664. mal somes entrepris 390.

Gorm. ceo fut damages e pechies 324, 414. mesavenir vus en deit bien 353.

Rächen: vengier c. acc. d. person: 213, 1149, 1505, 1951, 1744, 2145, 2456, 2808, 3109, 3411. se vengier 1873, 1966. vengiez ceste dulur 2428, vostre hunte 3539, voz doels 3627. faire sa venjance 3975. mult grant venj. en prendrat 1459.

Gorm. vengier 433, 493.

Ich füge hier die Ausdrücke an, welche die Rache (bezw. Verteidigung) umschreiben: chier me sui venduz 2053. se venderunt mult chier 1690. tel as ocis que mult chier te cuid vendre 1590. la mort Rollant lur cuid chierement vendre 3012. tut seit fel qui chier ne s'vende primes 1924.

Guenelun sagt zu seinem Schwert, man müsse es teuer bezahlen, wenn er von demselben lassen solle: ainz vus avrunt li meillur cumperee 449. Ganz ähnlich ist der Ausdruck Voy. 24: se vos avez mentit, vos le comperrez chier 24.

Wir haben bisher nur solche Wendungen angeführt, welche sich auf den Krieg im allgemeinen oder auf die Schlacht bezogen. Im folgenden werden noch die Ausdrücke aufgezählt, welche bei

Schilderung der Eroberung eines Landes oder der Einnahme einer Stadt vom Dichter angewendet werden.

Eroberung eines Landes.

Sich empören: se releverunt li Saisne 2921.

Erobern: cunquerre 988 etc. avrum France saisie 972. Espaigne iert hoi en lur bandun 2703.

Voy. conquis par ses armes 452. c. par force et par barnet 152.

Gorm. cunquis 257. cunquester 479. pur lur honurs sur eus saisir 589.

Ein Land verwüsten: ad Espaigne guastede 703. deguaster 2756. serat destreite 835, 989 (iert). ert deserte 938. remains deserte 2928. cunfundue e chaeite 1986.

perdet sa valur France 1090. perdrat France dulce s'onur 1223.

Das Land verliert seine besten Helden: de tels baruns remaint deserte 1696. remendras guaste. — de bons vassals 1986/7. Das Land verteidigen: defendre 2749, 3651. befreien: aquiter: de tute Espaigne aquiterai les pans 869.

Einnahme einer Stadt.

Belagern: venir asegier 476. metre le siege 212. estre al siege 71. Die Mauern und Türme mit Maschinen niederreissen: od voz caables avez fruissiet ses murs 237. od ses cadables les turs en abatied 98. dunt li murs ne cravent 1430. fruissent les murs e trestutes les idles 3664. les murs peceiez 97. ad la porte abatue 3650. ses citez arses 238. les citez violez 704. citez fraites e violees 2757.

Uebergeben: les clefs lur ad livrees 2762. li presentet les clefs 2768. les turs li ad rendues 3665. cf. de Sarraguce ci vus aport les clefs 677. de Sarraguce les clefs li portereiz 2752.

Einnehmen: prendre 97, 1775, 2611, 3652, 3660. prist par traïsun 1523. tuz ses castels toluz 236. l'ad e prise e fraite 663.

Voy. conquerrai citez 11.

Die eingenommene Stadt bewachen: guarder la vile 3678. fait bien cercer la vile 3661. guarnist les turs 3676.

Herberge.

Das Heer nimmt, wenn es auf dem Marsche ist, entweder Herberge in einer Stadt oder es lagert im Freien in Zelten:

Die Herberge: herberges plur. 668. herberges unt porprises 109. ad prise sa herberge 2488. as herberges repairent 111. ostels 237, 246, 342, 418. — Beherbergen: herbergier 483, 530, 631, 644, 652, 2482, 2799. se herb. 709. prester ostel 466, 563, 590. hosteler 160. Bedienen: cunreer 161. cunreer gentement 77 (die Pferde 341, 418) bien le servit e gent le cunreat 434. d'altre cunreid ne lur poent plus faire 2493.

Das Zelt: trez de seie blans 85. tendre un tref 159 ein Zelt aufspannen.

Gorm. herberges 242. hostel prendre 107. tref 348. paveillun 258, 535, 544, 553.

Spielen.

Im Lager und in den Herbergen pflegten die französischen Ritter, junge und alte, zu spielen und zu scherzen, um sich die Zeit zu vertreiben.

Spielen: juer [ne rire] 1638. Die Ritter sitzen beim Brettspiel: juent as tables pur els esbaneier 111. Als Lieblingsspiel der alten Ritter wird das Schachspiel angegeben, während die jüngeren sich im Fechten üben: e as eschecs li plus saive e li vieill 112. escremissent cil bacheler legier 113. Scherzen: devant ses pers vait il ore gabant 1781.

Voy. joer 33. se joent 655. se deportent, joent e esbanïent 702. se deportent par grant nobilitet 414. se vont deportant 274. faire feste, barnage et grant deport 804. demeinent baldoire 830. Schach- und Brettspiel: as eschecs et as tables se vont esbaneiant 270, 338.

Die Spielleute: Voy. et chantent et vielent et rotent cil jogler 413, 837.

Eine eigentümliche Art der Unterhaltung sind die sog. gabs oder gabemenz, welche die Franzosen vor dem Einschlafen auszuführen pflegten, wie Karl selbst sagt: Voy. 654—656:

Si'st costume en France a Paris et a Chartres,
Quant Franceis sont colchiet, que se joent et gabent
Et si dient ambore, et saveir et folage.

Voy. li gas 627, 762, 799. cist gas est bels et bons 505. merveillos gab 576. li gas fut sur lui = die Reihe zu scherzen war an ihm 744. dire sun gab 718. Seine Prahlerei ausführen: aemplir 632, 690, 735, 801. — gabement: mal g. 482, 600, 754. — gaber 446, 453, 469, 507 etc. — Einen Wettlauf veranstalten: si n' facet faire un cors 496. — Ball werfen: geter la pelote 740/1.

Kleidung.

Ausser den unter »Waffen« genannten Rüststücken bleiben uns noch eine Anzahl Kleidungsstücke zu erwähnen übrig, welche, da sie nicht ausschliesslich zur kriegerischen Rüstung gehören, an jener Stelle keinen Platz finden konnten. Solche sind:

Stoffe: palies e ciclatuns 846. palies e guarnemenz 399. palie blanc 110, 272, 2652. palie alexandrin, 408, 463. palie galazin 2973. — blialt de palie 303. — mantel 830. mantel sabelin 462. pels sabelines 515. granz pels de martre 302, 3940. — cape Mantel wird nur bildlich gebraucht: suz la cape del ciel 545. — hoese 641.

Die Kleider ablegen: metre jus 3941. de sun col getet 302. — Anlegen: afubler (eigentlich mit der Spange (fibula) befestigen) 3941. — Ueber Handschuh cf. S. 58 u. 59.

Besonders reich ist Voy. an solchen Ausdrücken für Kleider: lor pailles, lor teiles et lor siries 210 (Stoffe). vestut de pailles et de hermines blans 268. vestues sont de pailles 273. Pelzmantel: granz pels de martre josqu'as piez traïnanz 269. gr. p. de m. qu'at al col 480. Brauner Biberpelz: desfublet ses pels dunt li bievres fut bruns 745. — Der Pelzmantel wurde mit seidenen Schnüren zugenestelt: par les noëls de paille les at getees jus 746. — peliçons hermines 337. peliçon d'ermine 481. — blialz escharimanz 337. Die Kapuze am Mantel: les chapes afubler 143. Kopfbedeckung: son chapel en son chief 292. chapel d'Alemande, engolet (eingefasst) 581. Ihn aufsetzen: en mon chief vestut e afublet 583. — Handschuhe: mult par sont bel li guant 292. — Die Reisetasche: escrepe 80, 86. Reisekoffer: male 83.

Gorm. peliçun 272. Eingefasste Pelze: les pelices engulees 496. — faissier del pel. 550.

An dieser vielleicht nicht ganz passenden Stelle füge ich

einige Ausstattungsgegenstände hinzu, deren Bezeichnungen hauptsächlich der Voy. entnommen sind. Im Rol. tritt besonders der Lehnstuhl hervor: faldestoed 407, 452, 2804; von Elfenbein d'olifant 609, 2653. Von lauterem Gold: fait tut d'or mier 115.

Voy. nennt die ganze Zimmereinrichtung li conreiz V. 432. Der Saal ist mit Teppichen bedeckt und behängt: paille tendut 281, 301. portendue est trestote de pailles et cortines 706. Der Lehnstuhl: faldestoelz d'or i portent 85. Der Lehnstuhl ist mit Teppichen bedeckt: desus i ad getet un bon paille grizain 294.

Ausser diesem Lehnstuhl werden in Voy. noch andere Stühle erwähnt, welche von Gold sind; so der Stuhl, auf dem Hugo sitzt, indem er pflügt, uud der von zwei zu beiden Seiten gehenden Maultieren getragen wird: chaiere d'or sozpendant 288. Das Kissen auf dem Stuhle: coissin vaillant 289. Es ist mit Goldammerfedern gefüllt: la plume est d'oriol 290. Der Ueberzug scharlachfarbig (cf. Koschw. Gloss.) la teie escharimanz 290. Der Stuhl hat vier goldene Säulen: quatre estaches d'or mier entorn lui en estant 293. Vor dem Stuhl ist ein Schemel, der mit hellem Silber beschlagen ist: as piez un eschamel neielet d'argent blanc 291. — Die Tische, Stühle und Bänke sind mit Gold beschlagen (in dem Zimmer Hugos): a or fin sont les tables et chaieres et blanc 343. cf. die interessante Beschreibung des Palastes Hugos in Voy. V. 342 ff.

Kostbarkeiten.

Umschreibende Wendungen zum allgemeinen Ausdruck für hohen Wert sind folgende: tut l'or que Deus fist 457. tuz l'aveirs de Rume 639. trestut l'or de Galice 1637.

Gold und Silber: fin or 1540. or mier 115. del plus fin or d'Arabe 652. or e argent 32. or e aveir de deniers 1148.

Edelsteine: li cristals 2296. escarbuncle 2589. [carbuncles e lanternes 2633.] esterminals e carbuncles 1662. matistes e jacunces 638. pierres i ad matistes e topazes 1661. e flurs et pierres 1995.

Voy. Reichtum allgemein: la richece grant 342, 362. la soe manantise 363. Ausserordentlicher Wert: mielz valt del tresor l'amiral 432. riches d'aveir et d'or et de denier 27. Gold und

Silber: or e argent 78. or fin e argent 83, 509. fin or 321. del plus fin or d'Arabe 199 (cf. Rol. 652).

Der Reliquienschrein, den Karl anfertigen lässt: fiertre, onques mieldre ne fut 198. Er wird mit silbernen Bändern zusammengehalten: a granz bendes d'argent la feit leiier menut 201. Edelsteine: a cristal 380. brasme oltremarin 381. une escarboncle i luist e cler flambeiat 423. li carboncles art 442.

Gorm. ist arm an solchen Bezeichnungen, ein goldenes Schiff als Opfergabe wird V. 350 genannt: le nef d'or mier 350. Ferner: l'or e l'argent e les sudees 495.

Endlich sei hier noch die Krone genannt. Rol. curune 930, 1490. curune d'or 3236.

Voy. corone 2, 20. les corones a or 805. la grant c. a or 809. Die Krone auf's Haupt setzen: metre la cor. sur la teste 16. Tragen: porter corone 15, 816. Die Krone steht gut: plus belement siet 16. la cor. bien seist el chief 10. Gekrönt: coronez 6, 58. Die Dornenkrone Christi: la sainte corone que Deus out en son chief 176. le clou et la corone 866 (clou Nagel, mit dem Christus ans Kreuz geschlagen war).

Geschenke.

Das Schenken war bei den alten Franzosen bei weitem nicht so im Schwunge, wie wir dies unsern germanischen Vorfahren nachrühmen können, bei denen die Freigebigkeit (milte) zu den schönsten Eigenschaften der Vornehmen zählte. Allerdings tritt die Freigebigkeit auch bei den Franzosen hervor, aber noch nicht so sehr um die Zeit unsrer ältesten Nationalepen, sondern hauptsächlich in den späteren höfischen Dichtungen, und in didaktischen Dichtungen des 13. und 14. Jahrh. wird nicht selten Klage darüber geführt, dass largece, die hier meist personificirt auftritt, aus der Welt verschwunden sei. (Allerdings findet sich in den von uns behandelten Epen wenig Anlass zum Schenken, weil fast keine Festlichkeiten stattfinden.)

Die Hauptgelegenheiten, bei denen in unsren Epen geschenkt wird, sind folgende: 1) Marsilie sendet Karl Geschenke, um ihn zum Frieden und Abzug aus Spanien zu bewegen.

2) In der Voy. beschenkt der Patriarch von Jerusalem Karl mit Reliquien.

3) Auch die Opfer, welche auf dem Altar dargebracht werden, führen die Bezeichnung »Geschenke« presenz (cf. Voy. 112).

Geschenk: le dun. ad oüd granz duns 845. recueillir d. 3210.

Voy. molt est genz li presenz, que li reis Charles ofret 112.

Schenken: Rol. duner 30, 75, 127, 182, 570, 622, 651, 866, 1121, 2226, 3207, 3398, 3399, 3894. jo vus en faz le dun 3059. fait m'avez un grant dun 876. presenter 388, 655. metre en present 398, 952. laissier en present 785. faire amener 678. enveier 637. Seine Schatzkammern öffnen: uvrir ses tresors 602.

Voy. doner 78, 314, 786, 798. abandoner 222, 839.

Was wird geschenkt?

1) Allgemein: Hab und Gut. de sun aveir asez 127. tant aveir 570. le grant a. 655. mult grant a. 678. mun a. 3894. de sun a. grant masse 182, 651. Allgemeine Bestimmung durch eine Anzahl Wagen oder Lasttiere, auf welche das Gold etc. geladen wird: cinquante carre qu'en ferat carrier 33. cinquante carre que carrier en ferez 131. plus de cinquante carre 186. Tiere: d'or e d'argent quatre cenz muls cargiez 32, trussez 130. Quatre cenz muls cargiez del or d'Arabe 185. set cenz cameil d'or e d'argent cargiet 645.

Voy. toz li miens granz tressors 222. trestoz mes gr. tr. 839, son tr. 786, mon t. 798. tant — com en voldront chargier 315. cent mulz d'or et d'argent trossez 220.

2) Wertsachen: or e argent 75, 398. d'or e d'argent e de guarnemenz chiers 100. or e a., palies e ciclatuns 846. besanz esmerez 132. dous musches (= colliers) 637.

Roland bekam sein Schwert Durendal vom Kaiser zum Geschenk (cf. chans. de geste Aspremont): ma bone espee qui li reis me dunat 1121.

Voy. entre or et argent 78. aveir, or et deniers 314. Reliquien: reliques, meillors nen at soz ciel 169. (cf. S. 66.)

3) Tiere. Es werden besonders Last- und Kampfpferde, Jagdtiere, Hunde und Vögel, geschenkt: muls e chevals e cameilz e leuns 847. muls e destriers 399. set cenz cameilz 31, 129, 184. urs e leuns, veltres enchaeignez 128. urs e leuns e veltres caeig-

nables 183. urs e leuns e chiens 30. mil osturs muiers 31, muez 129, muables 184.

4) Menschen. Ein Mal wird eine halbe Armee verschenkt: demi mun host 785. Ein andres Mal werden Frauen als Geschenk angeboten: muilliers gentes e beles 3398.

5) Länder und Lehen. Hier finden sich für »schenken« besondre Ausdrücke: quite rendre und quite clamer.

ma terre tute ici quite vus rend
e Sarraguce e l'onur qu'i apent 2832/33.
Quite vus claimet d'Espaigne le regnet 2787.
quite li claime, s'il la voelt aveir 2748.

Terre Majur 952. un pan de mun païs 3207. de trestuz reis les curunes 388.

un fieu 860. fieus e honurs e terres 3399. e honurs e aloez 297. demi Espaigne vus durrat il en fiet 472.

Voy. de tei tendrai mon regne 797 = ich werde es als von dir geschenktes Lehen betrachten.

Gorm. qui vus duna les granz pais 445. e les chastiaus e les fortiz 447. jeo tenc de vus quite mun fieu 375.

Unter diesem Abschnitt mögen noch zwei verwandte Begriffe angeführt werden:

a) Lohn: guerredun. g. vus dei e de mun cors, de terres e d'aveir 3409/10. mult grant prod i avrez 699. Jo t'en durrai mult esforciet eschange 3714. n'ad deservit que altre bien i ait 3740.

Gorm. en avras le guerredun 264. de guerredun vus en dei faire 248.

b) Dank: folgt auf erhaltenes Geschenk. Sire, vostre mercit 3209. mult l'en ad merciet 908. Gott sei Dank: Deu mercit 1259. mercit Deu 2505. la mercit Deu 2183. Deus, se lui plaist, a bien le vus mercie! 519.

Unterhandlungen.

Die Unterhandlungen zwischen zwei feindlichen Parteien wurden durch hin und her gehende Boten geführt, welche teils mündlich ihren Auftrag ausrichteten, teils in Briefen die Botschaft ihres Herrn überbrachten.

Die Boten: li message, cas. obl. les messages 160, 181,

367, 2707, 2742, 2765, 2976. singul. li mes (missus) nur einmal 3191. Bote sein: message estre 2725, 3773.

Gorm. le messagier 349. Boten senden: trametre 181, 207, 279.

Die Verletzung der Boten gilt als eines der grössten Verbrechen. cf. Die Worte Rolands über den traitre Marsilie, der zwei Boten, obgleich sie Olivenzweige trugen, töten liess. Rol. 201 ff.

Die Botschaft: li messages 335. les nuveles oïr 412. males nuveles aportet 3496. demander nuveles 2918. mander nuveles 1699. Die Botschaft verrichten: faire le message 92, 315, 418, 2672. porter le mess. 276. dire sun m. 3131. nuncier 3191.

Gorm. le message faire 197, 243. Die Boten grüssen bei ihrer Ankunft, daher die Ausdrücke: saluer 121, 2713. saluz faire 2710. salvez seiez de Deu 428 sagt Guenelun grüssend zu Marsilie und zu Karl 676. Dagegen sagt Blancandrin: salvez seiez de Mahum 416. Beim Grüssen machen die Boten eine Verbeugung, l'enclinerent 2763. [Marsilie grüsst seine Helden auch durch Verbeugung: parfundement l'enclinet 974. In Voy. grüsst Karl den Patriarchen, indem er den Hut zieht und eine tiefe Verbeugung macht: et out trait son chapel, parfont li at clinet 146.]

Die Boten können erst dann abreisen, wenn sie Abschied verlangt und dieser ihnen bewilligt ist: Abschied nehmen: prendre cungiet 2764. Den Abschied geben, bewilligen: duner cungiet 337, 2177.

Voy. doner congiet 216, 251, 844. congeer 468, 564.

Gorm. cungie demander 572.

Die Boten tragen als Zeichen des Friedens Oelzweige in den Händen: branches d'olive en voz mains porterez 72, 80. ço senefiet pais e humilitet 73. enz en lur mains portent br. d'ol. 93. chascuns portout une branche d'olive 203. [Karl trägt in Voy. einen Oelzweig als er vom Münster kommt: et portet en sa main un rameisel d'olive 641.]

Zwei weitere Symbole, welche den Boten zur Bekräftigung ihrer Botschaft eingehändigt werden, sind Stab und Handschuh. Der Stab ist das Symbol der Macht. Der Handschuh vertritt die Hand selbst. Indem der Bote den Handschuh seines Gebieters mitnimmt, versichert er gleichsam mit dessen eigener Hand.

livrez m'en ore le guant e le bastun 247, dunez 268, recevez 281. livrat le bastun e le brief 341. li tent sun guant le destre 331. receif le guant 2838. l'en ad dunet le g. 873. tient le g. en sun puign 874. dunez cest g. ad or pleiet 2677. li portez cest bastuncel d'or mier 2679. l'uns port le g., le altre le bastun 2687. enveiet sun bastun e sun g. 2727.

Auch sonst ist der Handschuh als Symbol zur Bekräftigung und Versicherung einer Aussage oder Handlung angewendet. So geben Tierri und Pinabel, als sie sich zum Zweikampfe fordern, jeder seinen Handschuh Karl zur Beglaubigung ihrer Forderung. met li el puign le destre guant de cerf 3845. le destre g. en ad presentet Carle 3851. — Baligant bekräftigt die Drohungen, die er Karl und seinem Heere gegenüber ausspricht, dadurch, dass er mit seinem rechten Handschuh auf sein Knie schlägt: Sur sun genuill en fiert sun destre guant 2664. — Als Marsilie, zum Tode verwundet, Baligant sein Reich und Heer übergibt, reicht er ihm zur Bestätigung als Symbol einen seiner Handschuhe. al puign senestre ad pris un de ses guanz 2830.

Die Franzosen halten es für ein böses Omen, als Guenelun den Handschuh Karls zu Boden fallen lässt: quant le dut prendre si li cait a terre | dient Franceis: »Deus! que purrat ço estre? de cest message nus avendrat grant perte 333—335.

Die Ausdrücke dire, nuncier le message weisen auf mündliche Botschaft hin. Das häufigere scheint jedoch besonders bei wichtigen Angelegenheiten die schriftliche Mitteilung durch einen Brief gewesen zu sein: nostre emperere vus enveiet cest brief 483. Der Brief wurde versiegelt vom Absender. fist ses briefs seieler 2613. Der Empfänger öffnet den Brief, indem er das Wachssiegel löst: freint le seel, getet en ad la cire, guardet al brief, vit la raisun escrite 486/487.

Verträge.

Zur Versöhnung einen Vertrag schliessen mit jemand: acorder quelqu'un 74. s'acorder a quelqu'un 2621. faire acorder quelqu'un a qn. 3903 jemand mit einem andern durch Vertrag versöhnen. Durch etwas entschädigen, versöhnen: faire dreit de: faz vus en dreit par cez pels sabelines 515. bele en iert l'amendise

517. Der Vertrag wird durch einen Kuss bekräftigt cf. Rol. 626, 633.

Voy. Vertrag: covent. par c. li otrei 489.

Einen Vertrag annehmen: otreier une acorde 433, 475. graantir e otrier 3805. Ebenso: desotrier 518. cest plait degetuns 226.

Durch das Treuwort versichern, versprechen: prametent lur feiz 3416. plevir sa feid 403, 507. plevir allein 968, 1058, 1069, 1072, 1704, 3847. estre guaranz de 1478. aveir guarant 290.

Die Versicherung der Treue, das Versprechen: fiance: aveir fiance de 604, 1526, 2329. fiance prendre de 1486. afiancier qn: Jemand sicher machen, sein Vertrauen erwerben: 41. Einmal finde ich Rol. 3009 fiance in der Bedeutung Vertrauen: aveir fiance en Vertrauen zu jemanden haben. estre fiz de: sich verlassen auf 146, 1130. — Der Bürge: bons pleges 3846.

Voy. sa feit l'en plevit 228, 725. Sein Wort halten: guarder sa feit 231. recreantise: Unfähigkeit, sein Wort zu halten 697. cf. pur la feit que vos dei 755. par ma feit 53, 566, 629, 660. a feit 659, 796.

Durch einen Eid versichern, schwören: jurer la traïsun 605, 608. Karl schwört bei seinem Barte: par ceste barbe etc. 48, 249, 261, 1719, 3954. Guenelun schwört auf die Reliquien seines Schwerts: sur les reliques de s'espee Murgleis 607. Einen Meineid schwören: vers vus s'en est parjurez 3830.

Voy. jurer sairement 35. König Hugo schwört ebenfalls bei seinem weissen Barte: par ma blanche barbe 660. Elliptische Ausdrücke, in denen das Verb des Schwörens fehlt: par ceste meie destre 47. par mun chief 799. par Deu cf. unter »Religion«. [pur amur Deu 3768. pur Deu vus pri 1473, 1741. pur Deu 1693.]

In Voy. wird ebenfalls bei dem Haupte geschworen: par mon chief 41, 51. par amor Deu 32. par Deu 465 etc. par Deu omnipotent 759.

Gorm. par Apollin 193 (pur vostre amur 650 = um — Willen.)

Geiseln.

Die Verträge werden ausserdem bekräftigt durch Uebergabe von eigenen Leuten als Bürgen in die Hände des andern, d. i.

durch Geiseln. par ostages 147, 572. ostage des plus gentilz suz ciel 646. Die Zahl der Geiseln, welche aus den vornehmsten Familien und Geschlechtern genommen wurden, scheint ziemlich gross gewesen zu sein, das Rol. nennt 20 und 30. Nach altem Recht wurden sie sofort getötet, wenn Bruch des Vertrags oder Verrat stattfand. So werden die Verwandten Gueneluns, die als Bürgen für ihn eintreten wollten, gehängt: va si 's pent tuz al arbre de mal fust 3953.

Blancandrin rät dem König Marsilie, an Karl 10 oder 20 Geiseln zu schicken, um dadurch demselben Vertrauen einzuflössen. Die Heiden, die von vornherein die Absicht haben, ihren Vertrag (Versprechen) zu brechen, wissen, dass Karl die Geiseln töten wird:

s'en voelt ostages e vus l'en enveiez
u dis u vint pur lui afiancier 39|40.
cf. *par ostages vus voelt faire soür 241.*
asez est mielz qu'il i perdent les chiefs
que nus perduns l'honur ne la deintiet 44|45.
De noz ostages ferat trenchier les testes
asez est mielz que la vie il i perdent
que nus perduns clere Espaigne la bele 57|59.

Geiseln übergeben: de meie part li livrez vint ostages 656. Für jemand als Geisel hingegeben werden: pur Pinabel en ostage rendut 3950. Für jemand bürgen durch Uebergabe von Geiseln: li emperere li recreit par ostage 3852. Ebenso pflegte man durch Uebergabe eines Pfandes für jemand einzustehen: si vos repondrai certes par guionage 658. — Die Geiseln werden scharf bewacht: e vint ostages, faites les bien guarder 679.

Durch Vertrag wird bisweilen einer der Beteiligten Unterthan oder Vasall des andern.

a) Sich unterwerfen, Vasall eines andern **werden**: devenir hum de: il devendrat juintes mains vostre hum 223. deviens mes hum en fied le te voeill rendre 3593. tes h. serai par amur e par feid 3893. juintes mains i ert vostre cumandez 696. — Fussfällig bittend sich unterwerfen: s'en ma mercit ne se culzt a mes piez 2682.

Voy. devenir hoen 787, 797. estes vos mis hoen 803. tenir sun regne de 787, 789.

b) Unterthan **sein,** dienen: servir c. acc. d. Pers. 1858, 3594, 3858, 3770, 3801, 3810. faire sun servise 319. ferunt mun servise 3072. malvais servise rendre 1406. vostre servise l'en doüst bien guarir 3828.

Gorm. nen suleie hume servir 176.

Beratung.

Nachdem der Kaiser die Kunde der Boten vernommen, geht er mit den besten seiner Vasallen zur Beratung:

li cunseilz 179. ses meillurs humes en meinet ensembl' od sei 502. ses baruns mandet 169. Zur Beratung gehen: aler a cunseil 3779, 3793.

Voy. vont en un conseil 663.

Der König fordert zum Sitzen auf: alez sedeir 251. — Die zu beratende Sache wird vorgetragen: la raisun cunter 68, worauf die Beratung beginnt: cumencet li cunseilz 179. tenir cunseill 3761, 3896.

Einen Beschluss fassen: cunseill prendre 205, 3590. Die Beratung schliessen: sun cuns. fenir (finir) 62, 78, 166, 169. — Sprechen im Rate: Karl spricht langsam, ohne Uebereilung: de sa parole ne fut mie hastifs | Sa custume est qu'il parolet a leisir 140/41. — par grant saveir cumencet a parler 426. bien set parler e dreite raisun rendre 3784. — Stürmische Rede: mult fierement cumencet sa raisun 219. — Lange Rede halten: tenir lung parlement 2836. Seine Rede beendigen: out sa raisun fenie 193. — Besprechen: purparler. la purparolent la raisun seinz dreit 511. [Der König konnte dem Sprecher das Wort entziehen und ihn zum Niedersitzen nötigen:

Alez sedeir desur cel palie blanc
n'en parlez mais, se jo ne l'vus cumant 272/73.]

Raten, Rat geben: cunseiller 20. duner cunseill 379, bon c. 2750. loer (loder) 226, 3948. loet e cunseilliet 2668. — subst. par le mien loement 1709. cunseilz d'orgueill n'est dreiz que a plus munt 228.

Sich etwas überlegen, nachdenken: se purpenser 425, 3589. cumencet a penser 138.

Wir konnten hier fast nur aus dem Rol. Belegstellen anführen, die beiden anderen Dichtungen lassen uns hier im Stich, wie dies in der Natur derselben liegt. Ebenso geht es uns bei der folgenden Betrachtung der Gerichtsverhandlung, die uns nur am Schluss des Rol. geschildert wird.

Gerichtsverhandlung.

li plaiz. mult bon plait en avreiz 88. Eine Gerichtsverhandlung abhalten: dei jo tel plait tenir 3826. — sire, vostre est li plaiz 3841 (d. h. ihr habt die Verhandlung anberaumt, führt den Vorsitz).

Karl lässt als Richter die verständigsten Ritter des Heeres aus allen Stämmen kommen cf. 3700—3702. par ses messages mandet ses jugeurs 3699. Carles mandet humes de plusurs terres 3743. de cels de France li plus saive qu'i sunt 3703. cels de France e tuz les jugeurs 3765. icil d'Alverne i sunt li plus curteis 3796.

Zum Gerichte kommen: erent a plait venut 3949. — Der Verbrecher wird vorgeführt: li emperere devant sei l'ad fait traire 3749. — Die Verhandlung beginnt: cumencet li plaiz 3704, li plaiz e les nuveles 3747. ses granz pl. cumencet 3780. — Der Angeklagte erwartet sein Urteil: a grant dulur iloec atent sun plait 3741. — Für einen sprechen: plaidier. Die Verwandten sprechen für Guenelun: si parent qui plaidiet unt pur lui 3933. — Ein Geständnis ablegen: otreier. traisun nule n'en i otrei 3760. — Nachdem die Streitsache vorgetragen, gehen die Richter zur Beratung: aler a cunseill 3779, 3793.

Recht schaffen: tresque li dreiz iert fait 3849. Durch einen Zweikampf die Lüge eines andern erweisen: desmentir 3791, 3834. Mit Uebergehung der Verhandlung konnte die Gnade des Königs angefleht werden: laissum le plait e si preium le rei 3799.

Recht haben: aveir dreit 1015, 3367, 3413, 3554, 3559. — Unrecht haben: aveir tort 1015, 1942, 3554. — Sein Unrecht eingestehen recunuistre sun tort 3588.

Das Urteil: jugement 436, 482, 3855. Das Urteil fällen: jugement faire 3843. justise faire 498, 3904. — jugier le dreit

3751. le dreit esclargier 3891. Deus nus ad mis al plus verai juise 3368. — Falsches Urteil fällen: sur mei avez jugiet fals jugement 328. — Verurteilen zu einer Strafe: jugier a: a pendre 1409, 3789. a pendre e a murir 3831. a mort e a dulur 3772. (jugier qn. a oder Satz mit que· = einen wozu bestimmen, z. B. a rereguarde.)

Freisprechen: clamer quite 3800, 3809. Den Spruch des Gerichts aufrecht erhalten, schützen: guarantir: mun jugement voeill sempres guarantir 3836.

Voy. erwähnt einmal die Gerichtsverhandlung: faire justise 213. — juise porter 35 = dem Urteil sich unterwerfen.

Verbrechen. Einige Ausdrücke für »ein Verbrechen begehen, beleidigen« mögen hier noch angefügt werden: for(s)faire: icist nus est forsfaiz 1393. Rollanz me forfist en or e en aveir 3758. que que R. Guenelun forsfesist 3827. se forsfaire 608. ne m' fesist mal ne jo ne l' te forsfis 2029. tort faire 833. — vers vus s'est malmis 3830.

Verrat üben: trair 3756. faire (la) traisun 844, 1024, 1820, 3748. fist mult que traïtre 201. aimet traisun e murdrie 1636. Gorm. mult nus avez trais 590. amenas par traisun 263. Voy. larron: nen out larron tant com ma terre duret 324.

---

3. Capitel. Religion.

1. Gott.

Deus 82 etc. Deus! häufig als Ausruf der Verwunderung oder des Schmerzes gebraucht: 1196, 1501, 1536, 1849, 1982, 2412, 3164, 3386, 3891. — li nostre Deus 3277. damnes Deus 358, 1062, 1898, 2004, 3247, 3358, 3625, 3657, 3906. damnes Deus pere 2337. veire paterne qui unques ne mentis 2384. deus qui u. ne mentit 1865. le glorius que devuns aurer 124, 429. glorius celeste 2253. le rei omnipotente 3599. Gott und seine heiligen Bezeichnungen (Vater, Sohn, heiliger Geist): a Deu e a ses nuns 3694.

Voy. Deus 796 etc. Damnes Deus 91, 252, 772, 782. par Deu omnipotent 759. al rei de gloire, de sainte majestet 405, 450. le glorius del ciel 774. Deus del ciel e la soe vertut 669.

Gorm. Deus 4, 59 etc. Damnedeus 189, 206, 532, 582, 631. Deus, pere del ciel 364. Deus le veir del ciel 377. Deu le poant 31. Deus, la granz paterne 221. al creatur 541. Deus qui ne menti 177, 208.

Gott verrichtet Wunder: fist Deus vertuz mult granz 2458. Deus i ad fait vertut 3931. pur cui D. fait vertuz 2096.

Voy. Deus i fist granz miracles 774. Deus i fait granz vertuz 192, 196, 225; (fist) 791.

Als Schöpfer der Welt hat er die Bäder in Aachen für Karl den Grossen geschaffen: enz en voz bains que Deus pur vus i fist 154.

Seine Allwissenheit befähigt ihn, den Ausgang der Schlacht vorherzuwissen: Deus set asez cument la fin en iert 3872. — Gott ist gerechter Richter: Deus facet hoi entre nos dous le dreit 3898.

Voy. Deus est encore el ciel qui'n voelt faire justise 213.

Gott gibt den Helden Mut und Tapferkeit ein: de tel barnage l'ad Deus enluminet 535. Er schützt die Helden: Deus le guarit 1316, 3923. que Deus ad espargniez 1689.

Voy. Deus vos guarisset! 305. prient Deu qu'il les garisset 670. —

Gorm. Deus le guari par sa pitie 386. Deus l'ad guari 109. n'avrez guarant pur vostre Deu 4, 133.

Der Name Gottes wird, wie zum Schwur, so auch zum Fluche gebraucht: Deus me cunfunde, se 788. Deus tut mal te trametе 1565. Deus tut mal te cunsente 1589.

2. Christus.

Jhesus 339. Deus, li filz sainte Marie 1634, 2938. Nostre Sire 2504.

Voy. Jesus 170, 187, 674, 790. Cristus 676. Auch Gott genannt: Deus 176, 180.

Gorm. pere Deus | qui en la sainte cruiz fus mis etc. 641 ff.

3. Heilige.

les sainz 3718. les apostles 2255. saint martir 1134. — Saint Pierre 373, 2346, 3094. l'apostle de Rume 2998. Sainz

Gabriels 2390, 2395, 2526, 2847, 3610. saint Michiel del Peril 1428, 2394. el burc de saint Denise 973. mun seignur s. D. 2347. del barun saint Silvestre 3746. li ber sainz Gilies 2096. — sainte Marie 1643, 2303, 2348, 2938.

Voy. de martirs et de virgenes 125. li apostle 115, 174. li doze apostle 140. — Sainz Pieres 326, 181. Saint Simeon 163. saint Lazare 164. saint Estefne qui martirs fut por Deu 165. — al Saint Denis mostier 1. a saint Deuis de France 86. — sainte Marie 187, 207.

Gorm. ber sainz Denises 374. ber sainz Richiers 378 (a saint Richiers 351). sainte Marie genitrix 634, 651. mere Deu dame 635, 652.

Die Fürbitte der Heiligen: depreiez en vostre beau fiz betet Isembard zu Maria 653.

Wir sehen, die Heiligen werden vom Dichter gleichsam als Ritter betrachtet und erhalten daher auch die Epitheta dieser, wie mun seignur, ber, barun.

Die Reliquien von Christus und den Heiligen spielen besonders in Voy. eine grosse Rolle, werden aber auch im Rol. erwähnt:

Rolands Schwert Durendal ist mit wertvollen Reliquien geschmückt:

en l'orie punt asez i ad reliques:
la dent saint Pierre e del sanc saint Basilie,
e des chevels mun seignur saint Denise,
del vestement i ad sainte Marie 2345-—48.

Karl hat die Spitze (l'amure) der Lanze, mit welcher Christus am Kreuz verwundet wurde, an dem goldenen Knauf seines Schwertes anbringen lassen. cf. Rol. 2503—2506.

Voy. hat folgende Reliquienstücke (— tels reliques meillors nen at soz ciel 169): Das Schweisstuch Jesu, einen Nagel vom Kreuze, die Dornenkrone Jesu, den Abendmahlskelch, die Abendmahlsschüssel und das Messer, mit dem Christus das Abendmahl einnahm, Haare vom Haupt und Bart des heil. Petrus, Milch von der heil. Maria und das Hemd derselben:

del suaire Jesu que il out en son chief,
com il fut al sepulcre e posez e colchiez 170—71.

et un des clous avrez que il out en son piet,
et la sainte corone que Deus out en son chief;
et avrez le calice que il beneïsquiet.
l'escuele d'argent vos donrai volentiers,
a pieres precioses, entailliee a or mier;
et avrez le coltel que Deus tint al mangier . . .
de la barbe saint Piere, des chevels de son chief“ 175—81.
del lait sainte Marie dont alaitat Jesu
com fut primes en terre entre nos descenduz
de la sainte chemise que ele out revestut 187—89.

Die Reliquien wirken Wunder: Voy. donrai vos tels reliques qui feront granz vertuz 186. les reliques sont forz, Deus i fait granz vertuz 192 (196). Ein Lahmer wird durch den Anblick der Reliquien geheilt cf. Voy. 193 ff.

Reminiscenzen aus der Bibel finden sich besonders im Rol.: Die Aufweckung des Lazarus: Saint Lazarun de mort resurrexis 2385. — Daniel in der Löwengrube: Daniel des liuns guaresis 2386. e Daniel del merveillus turment 3104. Rettung des Jonas: qui guaresis Jonas tut veirement 3101. Rettung des Königs von Ninive: espargnas le rei de Niniven 3103. Die drei Jünglinge im feurigen Ofen: Les treis enfanz tut en un fou ardent 3106.

4. Christen.

chrestiens 102 etc. fem. chrestiene 3987. veir chrestien 3672. — Christentum: la chrestientet 686, 1129, 3164, 3598, 3980. sainte chr. 431, 2620. — Der christliche Glaube: la lei 3174, 3338. la lei de chrestiens 38, 471, 2683. la crestiene lei 85. la lei de salvetet 126. la nostre lei plus salve 189. la lei que nus tenun 225 (sagen die Franken). la lei que vus tenez 695 und la lei que v. t. plus salve 649 (sagen die Heiden). la lei que Deus nus apresentet 3597.

Voy. la chrestientet 225.

Gorm. chrestiens 417. cist chrestien sunt nunsavant 33.

Christ sein: aveir chrestientet 3164. estre chrestiens 899. — Christ werden wollen: creire voet Deu, chrestientet demandet 3980. enquis ad mult la lei de salvetet 126. Christ werden:

chrestiens devenir 102, 155, 190. receivre la chrestientet, la chrestiene lei etc. 38, 85, 189, 225, 431, 471, 695, 2620, 3597. Sich bekehren: cunvertir 3674. Das Christentum behalten, wahren: tenir ne guarder 687. Es verlassen: guerpir 2683.

Wir schliessen hieran die christliche Kirche und deren Einrichtungen.

5. Kirche.

Münster: mustiers 1881. mustier de nunains 3730. en aitres de mustiers 1750. ad ais a sa chapele 52. — Altar: l'alter 3685, 3752. — Jüdische und heidnische Tempel: les sinagoges e les mahumeries 3662. le temple Salomun 1524.

Voy. mostier 110, 135, 137, 149. 638, 827. 863. al saint Denis m. 1. m. qu'est de sainte Marie 207. Die Kirche ist gemalt: mostier de marbre peint a volte 113. de cleres colors le mostier peinturet | de martirs et de virgenes et a granz majestez 124/25. Die marmornen Stufen: les marbrin degrez 133. — Der Altar: l'alter 866. l'alter principal 59. a. de sainte Paternostre 114. — Die Kirchenstühle: les doze chaieres 116. la trezime est enmi, bien seelee et close 117. Kirchturm: clochier 263. Die Glocke: granz cloche qui pent 359. Der Adler und Knopf auf dem Kirchturm: les aigles et les ponz reluisanz 263.

Gorm. mustier 352, 379. Abtei: l'abbeie 142. Kapelle: desus Quaiou, a la chapele 41.

Das Kloster: l'encloistre 821, 827.

Geistliche und Priester: Erzbischof: l'arcevesques 1670, 2238 etc. Bischof: li evesques 3667. les evesques de France 3976. evesques e abez 2955. Mönche: munies 1881. Nonnen: nunains 3730. Niedere Kleriker: canunies, pruveires corunez 2956. si clerc e si canunie 3637. — Der Patriarch: li patriarches 1525. — Pilger: pelerin 3687.

Voy. l'arcevesques 87. ses clers 142. li patriarches 134, 141, 215. — granz compaignes de pelerins erranz 95.

6. Kirchliche Ceremonien.

Segnen: beneir 1137, 1931, 2017. de sa main destre 3066. lievet sa main, fait sa beneïçun 2194. otreit sainte beneiçun 2245. — Das Weihwasser segnen: si evesque les ewes beneissent 3667.

Die Sünde: pechiez 2370, 3646. faire p. 240, 2388. Die Sünde drückt: p. encumbret 15, 3646. Als Zeichen der Reue wird der rechte Handschuh gegen den Himmel emporgestreckt: pur ses pechiez Deu purofrid lu guant 2365. sun destre guant a Deu en purofrid 2389. prierat pur noz pechiez 1882.

Seine Schuld laut bekennen: clamer sa culpe 1132, 2239, 2364, 2383. reclaimet sa culpe 2014.

Voy. lor culpes ont batut 668.

Gorm. culpe bati 660.

Beichten: bien sunt cunfes 3859. Die Absolution erteilen und bekreuzen: l'ad asols e seigniet 340, 2205, 3859. asols e seigniez de part Deu 2957. de Deu les ad seigniez 1141. sur lui fait sun signacle 2848. seignat sun chief 3111. Das Kreuz: en l'arcevesque est bien la croce salve 1670.

Voy. en croiz seignat son chief 2, 680. seignat gentement 87. at les guez seigniez 773.

Die heil. Communion erhalten: sunt acuminiet 3860.

Die Messe: la messe 164, 1563, 3860. Frühmesse: matine. messe e matine 164. messes e matines 670. Die Messe singen: chanter la m. 1563. Die Messe hören: oïr 3860. esculter 164, 670.

Voy. chanter la messe 115, 829. la m. fut dite 638. Die Prozession: a grant procession en est alez al rei 144. faire procession 808, 821.

Die Predigt: mult bels sermuns 2243. un sermun lur ad dit 1126. oïr e sermuns e essamples 3979.

Voy. preechier 173.

Gott dienen: Rol. servir Deu 2254, 3599. faire sun servise 3666.

Gott danken: Deu mercit 1259, mercit Deu 2505, la mercit Deu 2183 = Gott sei Dank. [Deus, se lui plaist, a bien le vus mercie! 519.]

Opfern: mult granz ofrendes metent pur cez mustiers 3861.

Voy. ofrer 829. faire s'ofrende 59. ofrendes i out mises 110.

Beten: prier 1837, 2449, 2518. preier 385. orer 3110. reclamer 2998, 3099. — loat sun Deu 420. graciez en seit Deus

698. ad Deu graciet 2480. — Beim Beten werden die Hände zum Himmel emporgestreckt: tent ses mains vers Deu 137. ambes ses mains en levat cuntremunt 419. cuntre le ciel ambesdous ses mains juintes 2015. cuntre le ciel ambsdous ses mains ad juint 2240. Oder man beugt sich nieder auf die Erde: culchet s'a terre 2449, 2480.

Voy. prier 669, 782, 790. preiier 772, 865, aorer 70, 155, 870. a oraisons se jetent 668. Charlemaignes se colchet a oraisons 864. — Auf Gott vertrauen: qui en Deu s'en afiet 700. Liebe zu Gott: l'amistet de Deu 154.

Gorm. en l'honur Deu pur l'eshaucier 380.

Die Taufe: baptistirie Taufkapelle 3668. Taufen: baptizier 3671, 3981, 3985. Aus der Taufe heben: lever 618, 1520.

Pathen (weibliche): marraines 3982. Einen Namen geben: truvet li unt le num de Juliane 3986.

Voy. baptizier 136. Taufbecken: les lavacres 127. lever: aus der Taufe heben 136.

Bestattung, Leichenfeier: beerdigen: enterrer 2942, 3732. enfuir 2942.

Voy. il fut al sepulcre et posez et colchiez 171. le sepulcre 70, 155, 870.

Gorm. en sainte sepulcre fustes mis 645.

Bestattung in der Kirche neben dem Altar: Rol. lung un alter belement l'enterrerent 3732. — Sarkophage: en blancs sarcous fait metre les seignurs 3692. en blancs sarcous de marbre sunt enz mis 2966. — Begräbnisstätte (Beinhaus): en un carnier (carnarium, mhd. gerner) cumandez qu'hum les port 2949. ad un carnier sempres les unt portet 2954.

Karl lässt die Leichen der Pairs (Rolands, Oliviers, Turpins etc.) öffnen, ihre Herzen ausnehmen und in Seidenstoff einwickeln: dedevant sei les ad fait tuz uvrir | E tuz les cuers en palie recuillir 2964/65. Ihre Leichname werden mit Pigment und Wein gewaschen: bien sunt lavet de piment e de vin 2969. Die Leichen werden mit Weihrauch und Myrrhen eingeräuchert: mirre e timonie i firent alumer | Gaillardement tuz les unt encensez 2958/59.

Totenklage: forment le plaint a la lei de sa terre 2251.

7. Paradies und Engel.

Der Tod trennt die Seele vom Körper: l'anme del cors ne seit hoi departie 2940.

Gorm. si s'en vait l'anme 77.

Die Helden bezw. ihre Seelen kommen in das Paradies, wo sie auf heiligen Blumen ruhen. Gewöhnlich wird das Gebet ausgesprochen, dass Gott die Seelen zu sich nehmen möge: priet Deu que pareïs li dunget 2016, duinst 2241. sainz pareïs vus est abandunant | as innocenz vus en serez seanz 1479/80. Sieges avrez el graignur pareïs 1135. Tutes voz anmes otreit il pareïs | en saintes flurs il les facet gesir 1855/56. Tutes voz anmes ait Deus li glorius | en pareïs les metet en saintes flurs 2196/97. de pareïs li seit la porte uverte 2258. L'anme del cunte portent en pareis (subj. li angle) 2396. Deus en ad l'anme es ciels 2397. Deus metet l'anme en flurs | en pareïs entre les glorius 2898/99. l'anme de tei en p. seit mise 2934. — Deus ait mercit de l'anme 3721. — Ja la vostre anme nen ait doel ne sufraite 2257. Guaris de mei l'anme de tuz perilz 2387.

Karl wünscht, dass seine Seele zu denen der gefallenen Helden kommen möge: entre les lurs fust aluee e mise 2941.

Die Engel: angles 2528. Sie bewachen Karl während des Schlafes: Li a. est tute noit a sun chief 2528. — Sie steigen als Boten Gottes vom Himmel herab zu den Menschen: angle del ciel i descendent a lui 2374. Deus li tramist sun angle cherubin 2393. Deus del ciel li mandet par sun angle 2319. ais li un angle qui od lui soelt parler 2452. Li angles Deu ço muntret al barun 2568. Quant Carles oit la sainte voiz del angle 3612.

Gott und die Engel: Deu ne ses saintismes angles 1089. Deu ne ses sainz ne ses angles 3718. Besonders tritt der Engel Gabriel hervor, zu dem Roland vor seinem Tode noch betet: al angle Gabriel 2262.

In Voy. heisst es vom Paradies, dass die Engel daselbst lieblich singen: en pareis | la u li angele chantent e soef e serit 376/77. Auch sind die Engel Boten Gottes (Christi): ço te mandet Jesus 674, Christus 676, sagt der Engel. un angele cui deus i aparut 672.

Vision. Die Engel erscheinen dem Menschen im Traum: une avisiun d'angele 836. par visiun li ad anunciet 2529. Die Visionen (Träume) Karls: altre avisiun sunjat 725. apres li vint une altre avisiun 2555.

Voy. jo l'ai treis feiz songiet 71 sagt Karl und fordert die Pairs zum Kreuzzug auf.

8. Hölle und Teufel.

Hölle: enfer 1391. Teufel: diables 983, 1664. vifs d. 3647. Satanas 1268. aversier 1510. Die Teufel holen die Seelen der Heiden: L'anme de lui en portet Satanas 1268, en portent aversier 1510. L'anme de lui as vifs diables dunet 3647.

Zauberer: Rol. l'encanteur qui ja fut en enfer 1391. — ne sorz ne falserie 3665.

Voy. enchantere 733, enchanteor 756. Fee: une fee molt gente Voy. 431.

In Gorm. wird Gormund der Antichrist genannt, weil er Christus schmäht: cel Anticrist 204. Auch das Orakel wird erwähnt: veir dist li sorz 426.

9. Kirchliche Feste.

mult par est grant la feste 3745. une feste anuel 2860. a feste saint Michiel 37. a saint Michiel tendrat mult halte feste 53. a la grant feste saint Michiel del Peril 152.

Voy. les festes anuels 126. faire feste 804.

10. Heiden.

paien 22 etc.

Voy. paiiens 224.

Gorm. paien felun 278, 291.

Rol. nennt die Heiden ein Volk, das Gott nicht liebt: ço est une gent qui Deu nen amat unques 3261.

Heidnische Götter: li nostre deu 1907. noz Deus 3270. vostre deu 3514. — Die Heiden klagen und schimpfen über ihre Götter: plaignent lur deus 2696. malvais deus 2582. li nostre deu i unt fait felunie 2600. cil nostre deu sunt en recreantise 2715. — Einzelne Götter: Mahums 416, 611, 921, 2696, 3267. Mahumet 853, 868, 1336, 1616, 1906, 2711, 3233, 3491, 3552,

3641. — Tervaganz 611, 2468, 2696, 2712. Apolins 8, 417, 2580, 2697, 2712, 3490.

Gorm. par Apollin 193.

Die Götter anbeten: prier 3272. prier e aurer 854. reclamer 8, 2468, 3490. Den Göttern dienen: servir 8, 922, 2584, 3272. Sie verlassen: il guerpirat ses deus 2618.

Der heidnische Glaube: d'Apolin, cui saintes leis tenuns 417. de false lei que Deus nen amat unques 3638.

Das heidnische Gesetzbuch: Marsilies fait porter un livre avant La lei i fut Mahum e Tervagan 610—611.

Die heidnischen Götzenbilder: voz imagenes 3493. tutes ses idles 2619. trestutes les i. 3664. une imagene Apolin le felun 3268.

11. Juden.

Die Juden werden nur selten erwähnt, im Rol. gar nicht, in Gorm. werden sie V. 190 als Mörder Christi bezeichnet: e ja l'unt fou Jueu occis.

Aehnlich heisst es in Voy., dass die Juden Christus mit Schwertern bewachten: quant Jueu le guarderent as espees d'acier 172. —

In Voy. macht die imposante Erscheinung Karls auf einen Juden, der ihn im Tempel sieht und ihn für Gott selbst hält, einen solchen Eindruck, dass er erschreckt zum Patriarchen eilt und die Taufe verlangt. cf. Voy. 129 ff.

---

4. Capitel. Natur.

Mit Naturbeschreibungen sind die altfranzösischen epischen Dichter höcht sparsam; sie scheinen an denselben wenig Interesse gehabt zu haben und räumen ihnen demgemäss nur geringen Raum in ihren Werken ein. Es sind mehr lokale Angaben, welche allerdings ziemlich häufig sich finden, als eigentliche Beschreibungen der Natur. Nur wenige Fälle sind zu finden, wo der Dichter ausführlicher als durch einen einzelnen Ausdruck die Gegend beschreibt. Hierher gehören aus dem Rol. die geläufigen Verse:

halt sunt li pui e li val tenebrus 814.
halt sunt li pui e mult halt sunt li arbre 2271.
halt sunt li pui 1755.

Ein Mal nimmt die Naturbeschreibung zwei Verse ein:

halt sunt li pui e tenebrus e grant
li val parfunt e les ewes curanz 1830—31.

Ein einziges Mal mehr als zwei Verse, nämlich bei der Beschreibung des Gewittersturmes, des Erdbebens und der Finsternis in Frankreich während des Verzweiflungskampfes Rolands und seiner Genossen:

Orez i ad de tuneire e de vent,
Pluie e gresilz desmesureement,
Chiedent i fuildres e menut e suvent,
E terremoete ço i ad veirement.
— — — — — —
— — — — — —
— — — — — —
Nen ad recut dunt li murs ne cravent;
Cuntre midi tenebres i ad granz,
N' i ad clartet se li ciels nen i fent 1424—32.

Von Naturerscheinungen werden hier also genannt: Gewitter, Hagel, Blitz und Donner, Erdbeben, Sonnenfinsternis. Ausser in dieser Beschreibung finden sich Erscheinungen der Natur nur noch selten im Rol. verzeichnet:

Regen: pluie n' i chiet 981. Donner, Wind, Hagel: les tuneires e les venz e les gielz 2533. Schnee (zur Vergleichung): cume neif sur gelee 3319. Thau: rusee n'i adeiset 981. Kälte und Hitze: granz chalz e granz freiz 1011, 1118.

Der aufwirbelnde Staub: si se lievet la puldre 3633. cf. les granz chemins puldrus 2426.

In Voy. ist besonders die Schilderung des Sturmes im Palaste Hugos interessant, in Folge dessen die Franzosen alle umfallen:

molt fut granz li orages, la neif e li gresilz
e li venz durs e forz, qui tant bruist e fremist 378|79.
molt fut gries li orages e hisdos e costis 384.

Beim Herannahen des Abends lässt der Sturm nach: li vespres aprochat, li orages remest 398.

Roland will durch das Blasen des Horns Hugos einen solchen Sturm hervorrufen, dass ganz Constantinopel einstürzt: cf. 473 ff. par le vent qu'iert bruianz 477. Die verschiedenen Arten des Windes nach der Himmelsgegend werden Voy. 354 erwähnt:

se galerne ist de mer, bise ne altre venz . .
oit un vent venir; bruiant vint al palais 369/70.

Donner: toneires 359.

Gorm. erwähnt einmal den Sturm im Vergleich bruiant cume tempeste 229.

Die Erde: Rol. la terre 1674.

Das Meer: la mer 3, 2626, 2635. Das salzige Meer im Gegensatze zum Süsswasser des Binnenlandes: la mer salse 372. issent de mer, vienent as ewes dulces 2640. l'ewe del Ebre 2465. une ewe qui est enmi un camp 3968. une ewe curant 2225.

Voy. la mer 127, 254. les porz de mer 369. Wohin Karl auf seinem Zuge kommt, überall bildet das Wasser eine Furt (cf. den Durchzug der Juden durchs rote Meer): ne vienent a eve n'en partissent li guet 256. icele grant eve qui si bruit en cel val 766. il vient corant al eve si at les guez seigniez 773. — tote la grant eve fait eissir de son biet 775. faire eissir l'eve de son chanal 556, 767, espandre par les chans 557, 776. — l'eve ist de la citet si s'en vait par les plaines, Rentret en son chanal, les rives en sont pleines 792/93. — la grant eve del flun passerent a Lalice 106.

Gorm. ultre la mer 637.

Himmel: li ciels 723, 1432, 1553, 2532, 3912. en terre desuz ciel 1674. Der Himmel wird als ein sich über der Erde ausbreitender Mantel gedacht: suz la cape del ciel 545.

In Voy. wird ciel meist in den Ausdrücken soz, desoz, dedesoz ciel gebraucht: 9, 169, 213, 312, 544, 669, 774.

Gorm. ciel 216, 364, 377.

Die Sonne: li soleilz fut clers 157. li soleilz luisanz 2646, 3345. cuntre soleil reluisent cil adub 1808. soleilz n'i luist 980. — Sonnenaufgang: le soleil levant 3098. Sonnenuntergang: li soleilz est culchiez 2481. An die Bibel (Gideon) erinnert Karls Gebet,

Gott möge die Sonne noch nicht untergehen lassen: que le soleil facet pur lui ester 2450. li soleilz est remes en estant 2459.

Voy. quant li soleilz esclarcist 383, 443.

Tag und Nacht. Die Morgenröte: apert la clere albe 737. Der Anbruch des Tages: l'ajurnee 3731. apert li clers jurz 3675. vint al jur cler 162. clers est li jurz 2646, fut 3345. pesmes jurz nus est hoi ajurnez 2147. — tresvait li jurz [707] 717. passet li jurz 3569, 3658.

Voy. al matin par son l'albe 239, 248, 468, 727. Le m. p. s. l'albe 564. — quant li jorz lor apert 239, 248. li jorz fut bels et clers 109. — tant com li jorz li duret 245.

Der Abend: bels fut li vespres 157. esclargiez est li vespres cum li jurz 1807. Das Hereinbrechen des Abends: declinet la vespree 707. le vespre decliner 2447. — turnet a la vespree 3560.

Voy. li vespres aprochat 398. tresque la basse none 571.

Die Nacht: die stille Nacht: la noit est aserie 717, 3658. die helle Nacht: clere est la noit 2512. tresvait la noit 737. passet la noit 3675.

Voy. tresque vint a la nuit qui tot est asserie 704.

Der Anbruch des Tages und der Aufgang der Sonne, ebenso das Schwinden des Tags und der Einbruch der Nacht sind meist in parallelen Sätzen nebeneinander ausgedrückt. cf. II. »Parallele Sätze.«

Mond und Sterne. la lune luisant 2512. clere est la lune 3659. — les esteiles flambient 3659.

Voy. le cors de la lune 126.

Von Himmelsgegenden im eigentlichen Sinne wird im Rol. nur der Osten genannt: cuntre Orient 2025. Sonst bedeutet orient gewöhnlich das Morgenland: d'ici qu'en Orient(e) 401, 3594, gegenüber dem Abendland: Ociant O. le desert 3246. ciel d'Ociant 3286.

Voy. dedevers occident 355.

Wie schon erwähnt wurde, beziehen sich die meisten Naturbeschreibungen auf Oertlichkeiten und sind ganz kurz gehalten. Die Gegend allgemein: la cuntree 709, 1405. Oedes Land: la terre guaste 3127. Ohne Weg und Steg: il nen i ad ne veie ne sentier 2399.

Thäler und Höhen. par cez graignurs valees 710. par mi une valee 1449. desuz cez vals 2043. cez vals parfunz 3126. parmi un val herbus 1018. un val suz un tertre 3065. li val e les muntaignes 1084. le vals e les munz 856, 3695. — Die Ebene: la plaine terre 3294. Unbebautes Feld: munte un larriz 1125. e li lariz e trestutes les plaignes 1085. Brachfeld: tres en mi un guaret 1385. en vait en un guaret 2266. — es puis desuz Haltilie 209, 491. en une muntaigne 6. en sum un tertre 708, 2267. les tertres 805, 809. Einen Hügel besteigen: est desur un pui muntez 1028. en un pui muntez 2869. muntet desur un pui halçur 1017. — gist en un pui agut 2367. — Vom Hügel herabsteigen: del pui est avalez 1037. repairiez est de la muntaigne jus 2040. — Den Hügel überschreiten: passent cez puis e cez roches plus haltes 3125.

Voy. Die Ebene: en un plain grant 93, en cel plain 472, 497. les plaines avant 261. Hügel: les puis et les montaignes 104. passent les montaignes et les puis 260. en son cel pui antif 594. desor un pui antif 780, 783. en son cel pui al vent 760.

Voy. Das bebaute Land: par cez coltures 318.

Gorm. Gegend: a voz cuntrees 472. en la champaigne 65. en un larriz 655. el pui ester 13, 116. el pui munter 525. ensum le munt 506, 538. Haide: bruierei 107.

Engpässe: les destreiz 805, 809. cez destreiz anguissables 3126. li destreit merveillus 815. — les porz [d'aspre 870, 1103. as graignurs porz de Sizre 719. as p. d'Espaigne 824. est as p. passant 1703, 1766. issent des porz 3127. tant cum durent li port 1802. a port ne a passage 657. les p. e les destreiz passages 741.

Das Gras und die Wiesen. Die Helden fallen nieder auf das grüne Gras oder auf die Wiese. Die Pferde weiden frei auf den Wiesen: en la pree 1375. prez 2492. par cez pr. 2486. par tuz les pr. 2521. en un pret 2496. el pred herbut 3925. la pree mult large 3873.

sur la vert herbe 1569, 2573. sur l'herbe vert 1614, 2175, 2236, 2269, 2273, 2358, 2448, 2652, 2876, 3097, 3453, 3972. fresche herbe 2492. el pred sur l'herbe drue 1334. l'herbe del camp qui est vert e delgiee 3389. (cf. den bildl. Ausdruck la

terre si junchiee 3388 eigentlich mit Binsen bestreut, hier = mit Leichen bedeckt.)

Voy. par cez prez 318.

Gorm. el pre 295, 299, 344. en la pree 464. — sur l'herbe lee 505. sur la fresche herbe 658.

Neben dem Gras und den Wiesen finden wir besonders gewisse Bäume zur Bestimmung der Lokalität angewendet, so Fichte, Olive, Lorbeer. Unter diesen Bäumen steht der Thronsessel des Kaisers, hier finden die Beratungen statt: desuz un pin est li reis alez 165. li empereres s'en vait desuz un pin 168. desuz un pin 2357, 2375. suz un p. 2884. un faldestoet i out suz l'umbre d'un pin 407. desuz un pin delez un eglentier 114. vait s'apuier suz le pin a la tige 500. descendent suz un if 406. — suz un lorier 2651. suz un olive 2571. suz une olive halte 366. dedesuz un ol. 2705. desuz une sapeie 993. desuz dous arbres 2874. d. d. a. bels 2267.

Voy. desoz un olivier 7. desoz l'ombre d'une ente 795.

Der Kaiser lagert mit seinen Pairs gewöhnlich in einem Baumgarten: en un vergier suz l'umbre 11. en un grant v. 103. el grant v. 159. enz el v. 501, 510. sedeit l'emperere suz l'umbre 383.

Voy. vergiers plantez de pins et loriers blans 265.

Wir reihen hier die Ausdrücke für Gehölz und Wald an:

enz en un bruill par sum les puis 714. selve ne bois 3293. sur un boisson petit 3357.

Voy. les bois e les forez 103. en bois 598.

Gorm. un bruillet espes fuilli 630.

Der Dichter knüpft lokale Bestimmungen nicht selten an Steine, besonders an Marmorblöcke an: lez une halte roche 1579. sur un perrun de marbre bloi 12. a un perrun de marbre 2819. quatre perruns i ad de m. faiz 2268. quatre p. i ad luisanz de m. 2272. — en treis perruns 2875.

en un pierre bise 2338. les roches bises 815. une pierre brune 2300. Rollanz ferit el perrun de Sartaigne 2312.

Voy. marbre 350, 387, 607. marbre peint 113. le m. blanc 334. roche de Gaitune 261.

Die übrigen Steine, welche noch in unsern Epen genannt werden, sind meist schon unter »Wertsachen« und »Geschenke« aufgezählt, cf. S. 54 ff.

Tiere.

Ausser den schon bei Gelegenheit der Kampftiere und Geschenke aufgezählten Tieren (cf. S. 35 ff. S. 56 ff.) und den unter »Vergleiche« (Teil II.) vorkommenden sind besonders noch folgende zu nennen:

Karl erscheinen verschiedene Tiere im Traum: ein Bär und ein Leopard fallen ihn an, ein Jagdhund steht ihm bei:

el destre braz le morst un urs si mals
devers Ardene vit venir un leupart 727|28.
d'enz de la sale uns veltres avalat 730.

Karl sieht im Traum, wie Bären, Leoparden, Schlangen, Nattern, Drachen, Greife und Teufel auf seine Helden losstürzen. Der Kaiser will ihnen zu Hülfe eilen, da kommt ihm aus dem Wald ein Löwe entgegen, mit welchem er ringt:

urs e leupart les voelent puis mangier;
serpenz e guivres, draguns e aversiers,
grifuns i ad plus de trente milliers 2542—44.
devers un gualt uns granz liuns li vient 2549.

Karl hält einen Bären an zwei Ketten gefangen, da kommen 30 Bären herbei, welche ihren Bruder befreien wollen:

en dous chaeines se teneit un brohun
devers Ardene veit venir trente urs 2557—58.

Wieder kommt Karl ein Jagdhund zu Hülfe:

de sun palais vint uns veltres le curs 2563.

Die heidnischen Götzenbilder werden von Schweinen und Hunden zernagt:

E porc e chien le mordent e defulent 2591.

Die Leichen auf dem Schlachtfelde werden von Wölfen, Schweinen, Hunden und Löwen angefallen: darauf deuten die Stellen:

N'en mangerunt ne lu ne porc ne chien 1751.
que n'i adeist ne beste ne liuns 2436.

Guenelun, Roland verspottend, dass er bei der geringsten Ursache sein Horn blase, sagt: Pur un sul lievre vait tute jur

cornant 1780. — Schon erwähnt ist der Walfisch: la baleine 3102 und die Löwengrube Daniels: la fosse de leuns 3105.

Voy. hat ausser den gleichfalls a. a. O. aufgezählten Tieren noch folgende Ausdrücke: allgemein: a totes creatures 346. — a bestes e serpenz 345. venaison de cerf e de sengler 410, 834. cers ne dains 598. nule bisse salvage ne chevroels ne golpilz 599. vint (20) boef 427. — Vögel: oisels volanz 346. grues et gantes et poons empevrez 411, 835. la plume est d'oriol 290. lor falcons et lor ostors alquant 271. — Fische: les peissons par mer 127. grant peisson marage 582.

Gorm. le poun 245.

Ueber »Pflanzen« cf. besonders unter »Vergleiche«. (T. II.)

Ausserdem finde ich Rol.: ne blez n' i poet pas creistre 980. une vermeille pume 386. mirre e timonie 2958.

Voy. quatre pomes molt grosses 500. la rose est florie, li alborz et l'aiglenz 266. — Gewürze: coste, canele, peivre, altres bones espices 211. e maintes bones herbes 212.

Gorm. un ollivier fuilli 656. palmes prenent asez 242.

Der zweite Teil dieser Arbeit, welcher über die Form der epischen Sprache handeln wird, kann, da er sich naturgemäss auf eine grössere Anzahl von Epen erstrecken muss, erst in einiger Zeit fertig gestellt werden. — Sämmtliche allgemeinen Bemerkungen und Folgerungen versparen wir uns auf den Schluss der ganzen Arbeit.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Buchbinderei
H. Pantele
8012 Riemerling/Mü
Telefon 6 01 63 20

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Zutavern, Karl

Ueber die altfranzösische epische Sprache

Bd.: 1

Heidelberg 1885
L.lat.f. 299-1
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11645764-6